



Nr. 2/2022

Auflage: 65.000 Exemplare

FAHRSCHULE
EASY DRIVERS
 www.SKARABELA.net
 GROSS-ENZERSDORF 02249/281
Wir bringen Dich
CO₂ neutral in Fahrt!

CLIMATE AUSTRIA
 klimaaktiv
 mobil Fahrschule
 e-mobil in Niederösterreich

Grün statt Parkplätze

BESTATTUNG WIEN
 Abschied leben.
 VERLÄSSLICH.
 KOMPETENT.
 PIETÄTVOLL.
 Tel. 01 501 95-0
 www.bestattungwien.at

Leere Parkplätze sollen umgestaltet werden

Lesen Sie S. 9

WIR BRINGEN BEWEGUNG IN IHR BUSINESS!

as per n +

Jetzt Geschäfts- und Bürofläche in der Seestadt mieten und in die Welt des neuen Arbeitens eintauchen.

www.aspern-seestadt.at/sales

Unsere Jubilare

Goldene Hochzeit
(50 Ehejahre)

Rieger Elvira und Stephan

Sieberer Angela und Franz

Eiserne Hochzeit
(65 Ehejahre)



Diamantene Hochzeit
(60 Ehejahre)

Jagerhofer Elfriede
und Erich

Paschinger Berta und Alfred

Steinerne Hochzeit
(67,5 Ehejahre)

Rohacek Renate und Heinz

Grassinger Olga und Erwin

Die **dbz** gratuliert herzlich!

Die nächste **dbz**
erscheint am **21. Juni**

Sperre der U1-Station Kaisermühlen in 2 Etappen



Seit 40 Jahren gibt es die U1 Station Kaisermühlen bereits. Jetzt sollen umfassende Bauarbeiten die Station modernisieren. So soll eine Photovoltaikanlage die Station zudem künftig mit umweltfreundlichem Strom versorgen.

Wegen der Bauarbeiten wird die U1-Station Kaisermühlen in zwei Etappen gesperrt. Seit dem 25. April hält die U1 in Fahrtrichtung Leopoldau nicht. Diese Sperre wird voraussichtlich bis 7. August bleiben. Anschließend wird die U1-Station in Fahrtrichtung Oberlaa bis Ende November gesperrt.

Weil viele Menschen die U1 Station Kaisermühlen nutzen, um für Impfungen oder Testungen ins Austria Center Vienna zu fahren und es seit März auch ein Betreuungszentrum für Flüchtlinge aus der Ukraine ist, haben die Wiener Linien angekündigt, die Situation laufend zu evaluieren und den Zeitplan des Umbaus, wenn nötig, zu ändern.

Impressum:

dbz

Redaktion:
Mag.a
Claudia Rois



Eigentümer, Herausgeber und
Verleger: Mag. Claudia Rois

Repro-Satz-Montage: Donaustädter Bezirkszeitung

E-Mail: bz.donaustadt@aon.at
Internet: www.dbz-donaustadt.com
Tel: 0680 3178501

Auflage: 65.000 Exemplare

Druck: Mediaprint Zeitungsdruckereiges.m.b.H. & Co KG,
1232 Wien, Richard Strauss-Straße 16

Redaktionell gestaltete, entgeltliche Veröffentlichungen sind mit „Anzeige“, „Entgeltliche Einschaltung“, „Bezahlte Anzeige“, „Information“ oder „Werbung“ gekennzeichnet. Anzeigen können ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.

Schlussredaktion: 25. April. Eventuell später eintreffende Änderungen konnten nicht mehr berücksichtigt werden.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Medieninhaber zu 100 %: Mag.a Claudia Rois
Unternehmensgegenstand: Herausgabe von Lokalmedien
insbesondere der
dbz – Donaustädter Bezirkszeitung
Richtung: parteipolitisch unabhängige
Lokalberichterstattung und Information

www.dbz-donaustadt.com

STAU NEBEN STAUDEN ODER BEREIT FÜR BREITE STRASSEN?

da-ka
BASSENATALK

5. 5. 2022
18.00 Uhr

ERNST NEVRIVY
© Jan Frankl

BARBARA LAA
© Provaznik

Polgarstraße 30
1220 Wien

© Stephan Mussil

Live-Stream
über **facebook**
da-ka
hausbetreuung

Musik: Walther Soyka und
Martina Rittmannsberger Schrammelmusik
Buffet und Getränke (freiwillige Spende)

Live teilnehmen, gratis nur nach Online-Anmeldung
unter: www.da-ka.at/veranstaltungen

Proteste gegen geplantes Großprojekt

Entlang der Süßenbrunner Straße soll ein neues Viertel entstehen



©wien.gv.at

Entlang der Süßenbrunner Strasse soll ein neues Viertel entstehen.

Eine Bürgerinitiative (BI) kämpft gegen die geplante Bebauung des Gebietes entlang der Süßenbrunner Straße. Geplant ist hier das Quartier Süßenbrunner Straße West mit bis zu 33 m hohen Wohntürmen.

Auf dem 8,5 Hektar großen Areal westlich der Süßenbrunner Straße zwischen Oberfeldgasse und Breitenleer Straße soll die Süßenbrunner Straße verbreitert und die Gebäude an der Straße den gegenüberliegenden, bestehenden Bauten mit max. 3 Geschossen angepasst werden. Dahinter sind dann höhere, mehrstöckige Häuser geplant. Außerdem sind neue Geschäfts-

und Gewerbeflächen und Gemeinschaftseinrichtungen sowie zwei öffentlich zugängliche Parkanlagen mit insgesamt rund zwei Hektar Größe vorgesehen.

Für die AnrainerInnen, die bisher einen freien Blick ins Grüne hatten, eine Katastrophe, schildert einer der Initiatoren der Bürgerinitiative, Bernhard Spuller der **dbz**, aber nicht nur das: "Das Gebiet gehört ja zum Grüngürtel der Stadt Wien, das ist ländliches Gebiet. Hier werden wertvolle Ackerböden unwiderbringlich zerstört."

Schützenhilfe bekommt die BI von der Obfrau der Donaustäd-

ter ÖVP, BV-Stellvertreterin Gerda Müller: "Ich habe mir das Projekt genau angeschaut und habe wirklich große Bedenken bezüglich der Mobilität, Versorgung mit Energie und Verlust der Nahrungsquelle, ganz zu Schweigen von dem Verlust der Lebensqualität für AnrainerInnen", so Müller gegenüber der **dbz**. "Die Gebäude sind doch sehr hoch. Außerdem werden hier 2.000 BewohnerInnen einziehen, die hier aber keinen Arbeitsplatz haben. Das bedeutet, sie werden mit dem Auto fahren, denn das Gebiet ist zu wenig an Öffis angebunden." Statt ständig neu zu bauen, plädiert Müller dafür, Vorhandenes zu sanieren und Leerstände zu beseitigen.

Der Bezirksvorsteher argumentiert hingegen mit leistbarem Wohnraum. Außerdem zeige sich in der Gesamtbetrachtung über die Bundesländer, dass die kompakte Stadtentwicklung einen Vorteil gegenüber anderen Siedlungsformen habe. "Wolle man dieselbe Zahl an Wohneinheiten in Einfamilienhäusern schaffen, dann bräuchte man acht Mal so viel Fläche", so der BV. Was den öffentlichen Verkehr betrifft, soll dieser für das Gebiet durch die

neu einzurichtende Straßenbahnlinie 27 und die Errichtung einer Busspur für die Buslinie 24A weiter gestärkt werden, so der BV.

Außerdem sei ein Mobilitätskonzept in Ausarbeitung, das auch Maßnahmen für den Radverkehr sowie ergänzende Verleih- und Dienstleistungsangebote beinhalten wird. "Für diejenigen, die ein Auto besitzen, werde ausreichend Parkraum in den Tiefgaragen geschaffen."

Die Mitgliedern der BI möchten jedenfalls das Projekt mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln wie Flugzetteln, Informationsveranstaltungen für AnrainerInnen etc. kippen. Mit Unterschriften-Listen wird für Unterstützer und ein gemeinsames Miteinander geworben. Außerdem bereitet man Einsprüche gegen den Widmungsplan, der seit 21. April zur Einsicht aufliegt, vor.

Bisher konnten knapp 500 Unterschriften für eine Petition gesammelt werden. "Das ist aber sicher noch nicht alles", ist Spuller überzeugt. Schließlich haben wir gerade erst begonnen – die Präsentation des Projektes ist ja erst 4 Wochen her."

Die **dbz** wird weiter berichten.



LUMISOL
SONNENSCHUTZTECHNIK
www.lumisol.at

Terrassenkomfort zu jeder Saison!

Mit der Pergolamarkise NOMO sind Sie dank der PVC-Bespannung bei jedem Wetter bestens geschützt! Unsere Musteranlage ist jederzeit nach Terminvereinbarung im Schaugarten zu besichtigen.

Wir freuen uns auf Sie! Martina & Gerhard Fuit

Biberhaufenweg 184

1220 Wien

Tel. 01/285 17 17

Mobil: 0699 1411 2113

Von "Wegen" - eine Frage und eine Einladung an Sie

Das "AgendaDonaustadt Plus" Fenster



© Mobilitätsagentur Wien/Alissar Najjar

Cornelia Sucher, Agenda Beauftragte Donaustadt, zusammen mit den LiDo Wegbegleiterinnen Fitzbauer, Däger-Gregori und Jens. Scannen Sie den QR-Code und machen Sie mit bei der Fußwege-Umfrage!

In einem großen, grünen Flächenbezirk wie der Donaustadt ist das Zu-Fuß-Gehen manchmal beides: Eine Herausforderung, denn manche Wege sind so weit, und eine Freude, denn viele Wege sind so schön! Die Agenda-Donaustadt lädt Sie ein, sich sowohl mit der Verbesserung der Alltagswege als auch mit dem Erhalt der schönen Landschaftswege an Feldern, Wiesen und Wäldern im Bezirk zu beschäftigen.

Zuerst eine Frage: „Wie geht's ZU FUSS in der Donaustadt?“ Mit dem Ausfüllen einer 5-Minuten-Online-Umfrage tragen Sie zu einem Gesamtbild über die Stärken und Schwächen der Fußwege im Bezirk bei. Sind die Alltags- und Spazierwege sicher und barrierefrei? Wo gibt es Abkürzungen, kurze, grüne oder kühle Wege? Wo können Sie sich am Weg ausruhen? Was sind Ihre Hinweise zum Zu-Fuß-Gehen?

Die Ergebnisse sind eine hilfreiche Unterstützung für das Kooperationsprojekt „LiDo – Links der Donau geht was weiter“ der Bezirke Floridsdorf und Donaustadt zusammen mit der Mobilitätsagentur Wien. In einer neuen Fußwegkarte werden demnächst die schönsten Spazierrouten und Platzierflächen für das Zu-Fuß-Gehen Links der Donau dargestellt. Darüber hinaus sind Ideen willkommen, um gemeinsam mit den BewohnerInnen das Zu-Fuß-Gehen in

Agenda Beauftragte der Donaustadt.

Zur Umfrage kommen Sie mit dem QR-Code auf dieser Seite oder unter www.agendadonaustadt.at. Vielen Dank, dass Sie uns Ihre Erfahrungen mitteilen!

Und nun eine Einladung: Einige engagierte DonaustädterInnen haben sich Gedanken gemacht: Wie kann es gelingen, dass Landwirtschaft und Naturräume in einem wachsenden Bezirk wie der Donaustadt ihren

den beiden Bezirken langfristig zu fördern. „Die Agenda Donaustadt zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass bei Projekten immer auf die Expertise der BewohnerInnen gesetzt wird. So auch in diesem Fall. Mit der Umfrage kann jede*r seine Ideen und Vorschläge einbringen. So können wir dann gemeinsam etwas bewegen“, freut sich Cornelia Sucher,

Platz behalten? Wie können LandschaftsingenieurInnen, ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Hund, achtsam mit der Landschaft umgehen? Die Gruppe hat gute Ideen und Tipps gesammelt und in einem hübschen kleinen Taschen-Leitfaden zusammengestellt. Bei einem Spaziergang möchten wir Ihnen die Erkenntnisse gerne vorstellen und den Taschen-Leitfaden schenken. Außerdem erlauben wir gemeinsam sowohl Erholungs- als auch Produktionslandschaften, erfahren mehr über die Besonderheiten und was es dafür von allen braucht. Wir laden alle Interessierten ein, die Donaustädter Landschaften zu erleben und selbst „Landschaftsbotschafter*innen“ zu werden!

Kommen Sie zum Landschafts-Spaziergang der AgendaDonaustadt:

Wann: Am Mittwoch, 4. Mai von 18 bis 20 Uhr

Wo: Der Spaziergang startet im Paradiesgarten: Ecke Saltenstraße/Heustadelgasse

Damit wir die Veranstaltung gut planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung unter info@agendadonaustadt.at oder unter Tel. 01/585 33 90 26

über 30-jährige Bezirkstätigkeit mit zufriedenen Kunden



Walter Benkö
Baumeisterbetrieb
Tel.: 0664 110 13 52
benkoebau@gmail.com



Neubauten, Zu- und Umbauten, Fassaden, Mal- u. Streicharbeiten, sämtliche Innenarbeiten, barrierefreie Pensionistenbäder, Fliesenlegerarbeiten, Zäune, Terrassen, Pflasterungen, Baggerarbeiten, Aushub

prompt * zuverlässig * preiswert

Radwegoffensive in der Donaustadt



8 km neue Radverbindungen entstehen 2022/2023

Manche sehen es gar als eine neue Ära für die Donaustadt: Mit Mobilitätsstadträtin Ulli Sima kann der Bezirk jetzt eine Mega-Radwegoffensive starten. Ob auf der Donaustadtstraße, Breitenleer Straße oder Erzherzog-Karl-Straße: Die Radwege in der Donaustadt werden massiv ausgebaut. Im Hauptradwegenetz werden Querverbindungen auf insgesamt rund 14 km geschaffen und dabei auch zentrale Lücken im Radverkehrsnetz geschlossen. Darüber hinaus entstehen neue Radverbindungen im Bezirksnetz auf einer Länge von insgesamt rund 2 km.

Zusätzlich bringen lokale Maßnahmen wie Fahren gegen die Einbahn und verkehrsberuhigte Bereiche wiederum pro Jahr 1 bis 2 km verbesserte Radinfrastruktur. Alles in allem umfassen die für 2022/2023 fixierten Radwege-Maßnahmen zum Auftakt der Offensive rund 18 km, weitere spannende Projekte werden folgen.

Es geht darum, vielen Menschen auch in der Donaustadt zu ermöglichen, sicher und um-

weltfreundlich von A nach B zu kommen. Uns sind große Querverbindungen und Lückenschlüsse im Netz ein zentrales Anliegen und genau das schaffen wir mit unserem Programm im großem Maßstab.

Als Bezirksvorsteher habe ich im Vorjahr ein Radwegkonzept für unseren Bezirk ausarbeiten lassen. Gemeinsam mit den Fachleuten der Stadt haben wir uns angesehen, wo in der Donaustadt das Radwegenetz noch verbessert werden kann und wir haben ein umfassendes und sehr ambitioniertes Paket ausgearbeitet. Ich freue mich, dass wir schon in diesem Jahr mit dem Ausbau starten können.

Neben dem medial schon viel besprochenen Ausbau des Zweiraderwegs auf der Wagramer Straße hier noch ein Überblick über zwei weitere Großprojekte:

Ein besonders großer Schritt für den Radverkehr im 22. Bezirk ist der neue Radweg auf der Donaustadtstraße. So gibt es künftig von Kagran bis Stadlau eine über 2,5 Kilometer lange neue Radverbindung mit

bis zu 4 m breiten Radwegen. Der neue Zwei-Richtungs-Radweg auf der Donaustadtstraße wird von der Wagramer Straße bis zur Neuhauftenstraße führen. Er wird in den nächsten beiden Jahren in drei Etappen gebaut. Der Abschnitt zwischen Lange Allee und Neuhauftenstraße entsteht bereits 2022. Die Umsetzung des Teils von der Wagramer Straße bis zur Erzherzog-Karl-Straße ist auch für 2022 geplant. Der mittlere Abschnitt wird dann aufgrund eines neuen Gemeindebauprojekts im Jahr 2023 realisiert.

Entlang der Breitenleer Straße entstehen zahlreiche neue Wohnbauten. Um den alteingesessenen und den neu hinzuziehenden DonaustädterInnen verstärkt klimafreundliche Mobilität zu ermöglichen, wird auch die Straße umgestaltet. Entlang der Breitenleer Straße entstehen im Jahr 2022 durchgängige Gehsteige. Mehr als 40 neue Bäume werden gepflanzt. Neue beidseitige Bus- und Radverkehrsstreifen, die

von Radfahrerinnen und Radfahrern mitbenutzt werden, entstehen. Erstmals in Wien wird der Bus- und Radverkehrsstreifen eingefärbt. Der Belag strukturiert die Straße und trägt zur Erhöhung der Sicherheit bei.

Vom Kagraner Platz bis Am Langen Felde entsteht ein baulicher Einrichtungsradweg, der in die Breitenleer Straße mündet. Der Bus- und Radverkehrsstreifen wird bis zur Ludwig-Reindl-Gasse reichen und rund 1,5 km ausmachen.

In den kommenden Jahren soll dann die Lücke im Radverkehrsnetz auf der gesamten Breitenleer Straße bis zur Stadtgrenze komplett geschlossen werden.

Die Mega-Radwegoffensive in der Donaustadt ist eine von vielen Maßnahmen der Stadt Wien auf unserem Weg zu einer gesunden und umweltfreundlichen Mobilität.

Ihr
Bezirksvorsteher
Ernst Nevrivy

Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt

findet am

15. Juni 2022 um 16 Uhr

statt.

Sie haben die Möglichkeit die Sitzung online zu verfolgen:

Sie finden den Link unter donaustadt.gv.at, Kategorie Politik

Elektro

G. Hlawatschek
E-Installationen u. Service

**Ihr Elektriker
im 22. Bezirk**

Eßlinger Hauptstr. 70
1220 Wien

Tel.: 01/774 96 09
Mo-Fr 7-12 Uhr

www.hlawatschek.at

office@hlawatschek.at

Mähboote wieder im Einsatz

Auf der Alten Donau wird wieder gemäht



Sie sind wieder unterwegs. Ab sofort sorgen wieder Mähboote auf der Alten Donau für ein ungetrübtes Badevergnügen und freie Fahrt für Boote. Jährlich werden tonnenweise Wasserpflanzen aus der Alten Donau geholt und zu Biokompost verarbeitet.

Die Mähmanagementflotte der Stadt besteht aus 15 Amphi-

bienmähbooten. Sie mähen die Unterwasserpflanzen in einer Tiefe von bis zu 2,5 Metern. Die Boote können entweder mit Mähwerken oder mit Rechen zum Einsammeln des Mähguts ausgestattet werden. Das Mähgut wird dann ins Kompostwerk Lobau gebracht. Dort wird es verarbeitet – die daraus gewonnene Bio-Erde kann bei den Mistplätzen der MA 48 gekauft

werden. Im Vorjahr wurden rund 1.900 Tonnen Wasserpflanzen aus der Alten Donau geholt – etwas weniger als in den Jahren zuvor, denn aufgrund eines kühlen und sonnenarmen Frühjahrs setzte das Wachstum der Unterwasserpflanzen spät ein. Mäharbeiten wurden erst ab Mai notwendig.

Auch wenn die Makrophyten in der Alten Donau, landläufig als Algen bezeichnet, gehörig nerven können: Diese Wasserpflanzen sind gerade für den Fortbestand des Badeparadieses enorm wichtig. Sie garantieren die gute Wasserqualität – und das war nicht immer so. In den 90er Jahren wäre das Wasser der Alten Donau beinahe „gekippt“. Die Rettung ist gerade das hochwüchsige Ährige Tausendblatt, das sich aller-

dings rasant ausbreitet und andere Arten verdrängt. Vor drei Jahren sorgten sie daher für gehörigen Unmut. Denn die Mähboote der Stadt Wien wurden beinahe mit dem Wildwuchs nicht fertig und kamen mit dem Mähen nicht nach. Obwohl sich die Situation inzwischen merklich entspannt hat, arbeiten Expertinnen und Experten der Stadt Wien – Wiener Gewässer seit einigen Jahren daran, niederwüchsige Characeen am Gewässergrund der Alten Donau anzupflanzen. Wie die **dbz** berichtete, befindet sich ein solches Pflanzenfeld seit verganginem Jahr im Bereich des Polizeisteges. Um zu verhindern, dass Fische die Pflanzen abfressen, wurde es mit einem Trennnetz, das bis zum Grund des Wassers reicht, abgesperrt.

Spielstraße in der Seestadt

Bäume und Spielkonzept für „Die grüne Saite“



Die Seestadt bekommt eine Spielstraße. Die „Grüne Saite“, der Straßenzug zwischen Elinor-Ostrom-Park und Seepark wird mit zahlreichen Bäumen und einem Spielkonzept besonders familienfreundlich gestaltet.

Ein von der Seestädter Entwicklungsgesellschaft Wien 3420 aspern Development AG diesbezüglich ausgelobtes Wettbewerbsverfahren für die Gestaltung der Öffentlichen Räume ist nun abgeschlossen.

Der Siegerentwurf stammt von den LandschaftsarchitektInnen der Hager Partner AG in Zürich, die bereits den Elinor-Ostrom-Park geplant haben.

Am Gestaltungsprozess beteiligt waren auch 383 Personen, die im Rahmen einer Online-Umfrage Vorschläge eingebracht und ihre Erwartungen an die Freiräume der Grünen Saite geäußert haben, sowie eine Reihe von ExpertInnen, die in Fokusgruppen die Ergebnisse der Umfrage verdichteten.

Häufig geäußerte Aussagen wie „Gemütlich verweilen“, „Biotope erleben – Lebensräume für Insekten und Vögel“, „Mit Familie und FreundInnen picknicken“ und „mit Kindern

spielen“ – standen dabei ganz oben auf der „Wunschliste“ der Befragten.

Die Realisierung der Grünen Saite wird etappenweise erfolgen. Als erstes soll der an den Seepark anschließende Abschnitt gemeinsam mit der Entwicklung des nächsten geplanten Quartiers im Westen der Seestadt umgesetzt werden.

Im Mai wird man die Siegerentwürfe der Wettbewerbe „Öffentliche Räume der Grünen Saite“ und „Öffentliche Räume der Roten Saite Nord“ gemeinsam mit Ergebnissen aus Beteiligungsverfahren im Rahmen einer Ausstellung in der Seestadt besichtigen können.

Endlich wieder Maibaumfeste!

Maibaum-Fest in Aspern und Essling



In der ganzen Donaustadt werden wieder Maibäume aufgestellt.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause gibt es nun endlich wieder Maibaumfeste in unserem Bezirk - wenn auch nur in den beiden Bezirksteilen Breitenlee und Aspern. Die BewohnerInnen

der anderen müssen trotzdem nicht auf ihren Baum verzichten. In den nächsten Tagen stellen die Mitarbeiter der MA 49 auf den üblichen Plätzen in Hirschstetten, am Schrödinger-

platz, in Breitenlee, Stadlau, Süßenbrunn, Essling, Neu Essling Asperner Siegesplatz, beim Goethehof und am Hannah-Arendt-Platz Maibäume auf.

Richtig gefeiert wird der erste Mai aber nur in Aspern und Breitenlee.

Breitenlee

Hier laden das Stadtteilnetzwerk Breitenlee und die Breitenleer Kaufleute dazu ein, gemeinsam die warme Jahreszeit zu begrüßen und dabei Menschen aus Breitenlee und aus der Nachbarschaft kennenzulernen.

Dazu gibt es Live Musik von den Flamingos, die Feuerwehr Breitenlee kommt mit dem Löschfahrzeug und das Agenda Netzwerk Breitenlee informiert

über Neuigkeiten.

Und natürlich dürfen kulinarische Schmankerln nicht fehlen.

Aspern

Auch in Aspern gibt es heuer wieder in der Zachgasse ein Fest unter dem Maibaum, mit Luftburg, kulinarischen Genüssen und natürlich einem Konzert von Wiener Wahnsinn.

Anders als im "Konkurrenzbezirksteil" Essling. Zwischen den beiden ehemaligen Marchfeldhöfen Aspern und Essling herrschte ja zuletzt vor der Coronapause ein heftiger Kampf um den Baum. 2018 wurde den Aspernern dieser sogar klammheimlich gestohlen. Mal sehen, ob die Esslinger heuer auch ohne Fest wieder "zuschlagen".

 **BESTATTUNG WIEN**
Abschied leben.

Was wünschen Sie sich für Ihren letzten Weg?

Ob im Familiengrab, unter Bäumen oder auf hoher See – gestalten Sie Ihren Abschied ganz nach Ihren individuellen Wünschen. Die Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten entlastet zu einem späteren Zeitpunkt auch Ihre Angehörigen.

Unser Kundenservice. In Ihrer Nähe in 1220 Wien.

Donaustadtstraße 1, 5. Stock (Ärztzentrum)
Langobardenstraße (U2 Station Donaospital)
Tel. 01 501 95-0

Ihr Online-Vorsorge Service unter
www.bestattungsplaner.at



Gehweg statt Parkplätze

Anrainer wollen Gehwege um den Hans Hass Platz



Um den Hans Hass-Weg in Kaisermühlen fehlt ein Gehweg.

Durch die frei gewordenen Parkplätze wegen des Parkpickerls (Lesen Sie dazu auch Seite 9) hoffen AnrainerInnen des Hans Hass-Parks in Kaisermühlen nun auch auf weitere Gehwege.

“Da wir ja jetzt seit 1 März das Parkpickerl haben und es dadurch vermehrt Parkplätze gibt, fragen wir uns in Kaisermühlen, ob der Gehsteig rund um den Hans Hass Park wieder zurückgebaut wird und so der Gehsteig wieder den Fußgängern und nicht den Autos gehört. Jetzt wo der Hans Hass Park ja verschönert wurde, fehlt nur noch der

Zugang über einen Gehsteig dort hin”, so Anrainer gegenüber der **dbz**.

“Denn es sind zwar Tafeln vorhanden, dass der Weg bei Schneelage nicht geräumt wird, aber es gibt ja keinen Weg der geräumt werden könnte.”

Die **dbz** hat dazu in der Bezirksvorstehung nachgefragt: “Wir schauen uns das an, das wird evaluiert”, heißt es dazu.

Der Park zwischen Jungmaistraße und Schödlberggasse wurde erst 2018 nach dem bekannten Meeresbiologen Hans Hass benannt. (Lesen Sie dazu auch S 18/19)

Groß-Enzersdorf plant Kurzparkzonen

Neue Park&Ride Flächen für PendlerInnen nach Wien

Die Einführung der flächendeckenden Kurzparkzone in Wien hat auch massive Auswirkungen auf das Umland in Niederösterreich. Während sich in der Hauptstadt Parkplatzzonen entlang von Straßen leerten, waren teils ganze Straßenzüge in unmittelbarer Nähe zur Wiener Stadtgrenze zugeparkt. Zumindest dort, wo auch PendlerInnen kostenlos ihre Autos für längere Zeit abstellen können – und komfortabel erreichbare Umsteigemöglichkeiten zu Öffis existieren. Ab 20. April führt daher Gerasdorf vier neue Kurzparkzonen ein, ab 1. Mai folgen Purkersdorf und Langenzersdorf.



Die neuen Parkplätze entlang der Autokinostraße

Aber auch in Groß Enzersdorf werden im Zuge des Mobilitätskonzepts Kurzparkzonen geplant.

“Wir beobachten aber schon, dass Firmen- und Privatfahrzeuge mit Wiener Kennzeichen vermehrt im Groß-Enzersdorfer

Siedlungsgebiet geparkt werden”, berichtet Verkehrsstadtrat Vanek. Es wurde ein Mobilitätskonzept für die Stadtgemeinde beauftragt und als erster Punkt das Thema Parkraumbewirtschaftung behandelt. Doch auch zur

Unterstützung für die PendlerInnen nach Wien hat sich einiges getan: Die Parkfläche vor dem Autokino wird bis auf Widerruf und Benützung auf eigene Gefahr von den Pächtern des Autokino zur Verfügung gestellt. Die Stadtgemeinde hat bei der

Adaptierung unterstützt und selbst einen Parkstreifen in der Autokinostraße geschaffen. Diese beiden Flächen werden bereits gut angenommen.

Der Fahrplan der Regionalbuslinie 550 die BewohnerInnen aus dem Marchfeld direkt zur U2 bringt, wurde bereits verdichtet. Bis 19.31 fährt der Bus jetzt im Halbstundentakt.

BenutzerInnen des 26A berichten immer wieder, dass der Bus sehr voll ist, besonders ab Stadtgrenze. Die Busse nach Seestadt sind nicht so attraktiv, da die Fahrtzeit in die Innenstadt sich dadurch sehr verlängert und auch weil die U-Bahn Intervalle ab Seestadt verlängert wurden (die **dbz** berichtete). “Und wenn die neuen Bauten entlang der Groß-Enzersdorfer Straße besiedelt werden, wird es noch schlimmer”, befürchten viele Öffi-Benutzer.

Parkpickerl: Leere Parkplätze - aber nicht auf Dauer?

Dauerhaft leere Parkplätze sollen zu Radwegen oder Grünflächen werden



Ein noch ungewohntes Bild – seit der Einführung des Parkpickerls gibt es auch auf ehemaligen „Hotspots“, wie hier auf der Erzherzog Karl-Straße bei der U2 Station Aspernstraße, zahlreiche freie Parkplätze.

Seit etwa zwei Monaten ist das Parkpickerl in unserem Bezirk in Kraft. Nicht alle freut es, aber eines ist unbestritten: Seit der Einführung findet man viel leichter einen Parkplatz.

Auch in einigen Straßenzügen in unserem Bezirk kommt man nun - vor allem in den Stoßzeiten rascher ans Ziel: „Ich fahre jeden Tag in der Früh über die Groß Enzersdorfer Straße und die Erzherzog-Karl-Straße in die Arbeit. In den Spitzenzeiten herrschte hier immer Stau. Nun kann ich endlich fast ohne Stau in die Arbeit fahren“, freuen sich LeserInnen.

Ungetrübte Freude herrscht dennoch nicht. Für andere ist das Parkpickerl nicht anderes als eine Abzocke. Vor allem diejenigen, die nicht in unserem Bezirk gemeldet sind, und nun mitunter tief in die Tasche greifen müssen, um sich einen Stellplatz in einer Garage zu leisten, kritisieren dessen Einführung. Die Umlandgemeinden, wie Groß Enzersdorf

oder Gerasdorf haben daher auch schon auf das Parkpickerl reagiert und ihrerseits nachgezogen. (Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 8.)

Leere Parkplätze nicht auf Dauer

Zu früh sollte man sich aber über leere Straßen und freie Parkplätze nicht freuen. Der Binnverkehr wird wieder anziehen, ist BV Nevrviv überzeugt. „Wir appellieren an die DonaustädterInnen, Ihre Garagenplätze nicht zu früh aufzugeben.

Für dauerhaft freie Parkplätze gibt es schon Pläne. „Wir werden diese für z.B. Radwege, breitere Gehwege oder Grünflächen nützen, je nachdem wo etwas sinnvoll und möglich ist. Die Fehler der letzten 10 Jahre, bei dem die Evaluierungen erst nach einem Jahr stattgefunden haben, werden wir von der Donaustadt und Stadträtin Ulli Sima nicht machen. Die Evaluierungen

haben gleich mit der ersten Märzwoche begonnen, um freie Stellplätze zu zählen. Die Stellplätze, die in den letzten Wochen nicht gebraucht wurden, werden auch in Zukunft nicht gebraucht.“

Übrigens, auf einigen Stellplätzen dürfen in Zukunft auch Nicht-Donaustädter gratis parken. Auf der Arbeiterstrand-

bandstraße wird zwischen der Donauturmstraße und dem Bundessportbad eine sogenannte Überlappungszone eingerichtet. Hier dürfen in Zukunft auch BewohnerInnen aus dem Nachbarbezirk Floridsdorf ihren fahrbaren Untersatz abstellen. Der Grund: Man will die BewohnerInnen des nahegelegenen Bruckhaufens entlasten, deren Stellplätze sonst in den Sommermonaten von BesucherInnen des Bades verparkt werden.

Ausnahmen

Eigene Ausnahmen wird es auch im Bereich von einigen Apotheken geben. Hier werden Haltezonen errichtet, in denen man maximal 10 Minuten ohne Parkschein halten darf.

Zur Erinnerung: Vorwiegend in Einkaufsstraßen gibt es weiterhin Kurzparkzonen. Hier muss man aber keinen Parkschein ausfüllen, sondern nur eine Parkuhr mit der Uhrzeit, zu der man sich eingeparkt hat hinter die Windschutzscheibe klemmen. Maximal 1,5 Stunden kann man dann getrost seine Wege erledigen.

TWH-Technik

Österreichisches Qualitäts-Handwerk

Gas • Wasser • Heizung

- Sanitärinstallationen
- Heizungsinstallationen
- Hausanschlussleitungen
- Gerätewartung
- Neubau
- Instandsetzungen

0-24 Uhr
Notdienst

Inh. Dominik Filipisky

T: +43 (1) 2803054

Großenzersdorfer Str. 2 | 1220 Wien

W: www.twh-technik.at

E: office@twh-technik.at

Bezirksrundschau



Seestadt Trainingszentrum

Vergangenen Oktober wurde es beschlossen, jetzt erfolgte der nächste weitere Schritt in Richtung Trainings- und Kompetenzzentrum des Österreichischen Fußball-Bundes (ÖFB) in der Seestadt (die **dbz** berichtete). Mittlerweile wurde das Bieterverfahren bereits eröffnet, so ÖFB-Präsident Gerhard Milletich gegenüber der APA - Austria Presse Agentur. Anfang März sei die Ausschreibung an interessierte Totalunternehmer ergangen. Derzeit wartet man auf Angebote.

Läuft alles glatt, wäre ein Baustart zu Beginn des Jahres 2023 möglich, meinte Milletich.



Kargan Postkästen aufgebrochen

Ein Mann ist in der Nacht von 17. auf den 18. April in der Kargner Tokiostraße geschnappt worden. Der 28-Jährige hatte zuvor mehrere Briefkästen aufgebrochen und ausgeräumt.

Ein Augenzeuge beobachtete ihn und alarmierte Polizisten der Inspektion Lange Allee. Die Beamten nahmen den polnischen Staatsbürger um Mitternacht in der Tokiostraße fest.

Die Anschuldigungen wies der Mann zurück, obwohl die Beweislast einigermaßen eindeutig gegen ihn sprach. Der Augenzeuge hatte ihn auf frischer Tat ertappt. Dazu hatte er mehrere Werkzeuge, einen Postabholchein, rund 40 Schlüssel und Schmuck bei sich. Zur Herkunft des Schmucks und der Schlüssel laufen weitere Ermittlungen.

BR Josef Guttman



Am Ostermontag verstarb unerwartet Bezirksrat Josef Guttman (SPÖ) im 69. Lebensjahr.

Josef Guttman war Jahrzehnte lang als Vorsitzender des Donaustädter Bauausschusses im Einsatz. Über die Partei- und Bezirksgrenzen hinweg wurde der pensionierte Lehrer für seine fachliche Expertise in baurechtlichen Angelegenheiten geschätzt.

Bis zu seinem Ableben war er als Donaustädter Bezirksrat tätig.



Frühlingsluft macht Leselust

der **dbz**-Buchtipps



Ein psychologischer Wienkrimi mit Wortwitz und Schmä. Wien, Mexikoplatz, drei Uhr morgens. Gruppeninspektor Felix Grohsman ist irritiert: Als er am Tatort eintrifft, ist die Tote, die die Psychologin Nicky Witt hier gefunden haben will, spurlos verschwunden. Dann wird eine Studentin aus wohlbehüteten Verhältnissen als vermisst gemeldet. Grohsman begibt sich hinab in die Untiefen der Wiener Gesellschaft und stößt dabei auf

alte Bekannte – und auf die Erkenntnis, dass nichts so ist, wie es scheint. Rein gar nichts. Mina Albich setzt ihrer Heimatstadt in ihrem Debütroman ein grandioses Denkmal. Spannend verpackt, in präziser Sprache, mit der exakt richtigen Dosis Lokalkolorit und viel Liebe zum Detail erzählt sie die Geschichte einer ermordeten Frau, hinter deren oberflächlichen Fassade sich ein komplexes Doppelleben verbirgt. Erfreulich unblutig und flüchtig zu lesen, das macht Lust auf mehr!

Mina Albich: Mexikoplatz

Emons Verlag 2022, 320 Seiten 13,40 €

ISBN 978-3-7408-1448-9



Antonia Bruha, Sozialdemokratin und ab Ende der Dreißigerjahre im österreichischen Widerstand aktiv, wurde 1941 von der Gestapo verhaftet und später ins KZ Ravensbrück gebracht. Als sie, nach Kriegsende wieder in Wien, krank, elend und schlaflos, ihre Erinnerungen niederschrieb, war dies ein Versuch, die Gedanken an das Erlebte, an Todesangst, Grauen und Verzweiflung loszuwerden. An eine Veröffentlichung dachte sie damals

nicht. Erst 40 Jahre später erschien ihr erschütternder Bericht vom Überleben in den Gefängnissen und Konzentrationslagern der nationalsozialistischen Diktatur. Ein Beitrag zur Geschichte des 20. Jahrhunderts aus ganz persönlicher Sicht, neu herausgegeben von Ihrer Tochter Sonja und Ihrer Urenkelin. In der Seestadt wurde 2018 eine Straße nach Antonia Bruha benannt. Antonia Bruha mit Ihrem widerständigen Engagement und ihrer lebenslangen ehrenamtlichen Arbeit im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes eine große Tochter der Donaustadt, wo sie lange Jahre lebte.

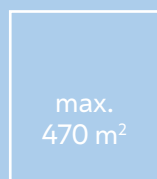
Sonja Spreng, Billie Rehwald: Ich war keine Heldin

Europaverlag 2022, 184 Seiten, 20,60 €

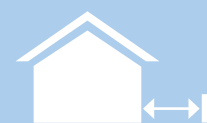
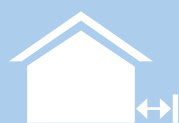
ISBN 978-3-95890-468-2

Schluß mit „Monsterbauten“ in Siedlungsgebieten!

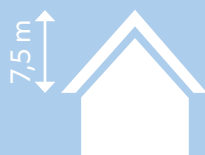
Für Bauklasse I beschlossen: Verringerung der maximalen Bebauungsfläche, strengere Mindestabstandsregel zum Nachbarn und vor allem eine stärkere Beschränkung der Gebäudehöhe.



Die bebaute Fläche pro Gebäude in der Bauklasse 1 wird mit 350 m² beschränkt



Größerer Abstand zur Grundstücksgrenze



Die Firsthöhe in der Bauklasse 1 wird auf max. 4,5 Meter beschränkt

„Lange haben wir als Bezirk darauf hingearbeitet: Mit der Änderung der Bauordnung wird der Charakter von Siedlungs- und Einfamilienhausgebieten erhalten werden können.“

Ihr Bezirksvorsteher
Ernst Nevrivy

Donaustadt

donaustadt.wien.gv.at

facebook.com/ernst.nevrivy youtube.com/ErnstNevrivy22



dbz-Veranstaltungskalender

Liebe LeserInnen, es gibt endlich wieder Veranstaltungen! Wir empfehlen Ihnen kurzfristig bei den Veranstaltern nachzufragen! Bitte richten Sie sich nach den tagesaktuell geltenden Vorschriften.

Stadlauer Bauernmarkt

Der Bauernmarkt findet weiterhin jeden **Freitag von 8-12.30 Uhr statt!** Die nächsten Termine im Stadlauer Park sind der **13. und 27. Mai, der 10. und 24. Juni** sowie der **8. Juli**, die Termine auf der Piazza Star 22 (im Innenhof beim BillaPlus) sind der **6. und 20. Mai, der 3. und 17. Juni** sowie der **1. Juli**.

Matineen im Gartenbaumuseum

am **8. Mai Prof. Fritz Brucker und Freunde**: "Traummelodien zum Muttertag" und am **12. Juni BOBBY & CHUCK DALE**: "Musikalische Zeitreise aus 6 Jahrzehnten" Dauer jeweils ca. eine Stunde. Platzreservierung ist unbedingt erforderlich unter Telefon: +43 1 4000-42048 (Mo-Fr 8 bis 14 Uhr), der Eintritt ist frei! Siebeckstraße 14

Veranstaltungen im Kulturfleckerl

6. Mai 19 Uhr: Vienna Blues Association Blues
13. Mai 19 Uhr: Martin Kelner, Micky Lee, Antonis Vounelakos Guitar Night
21. Mai 19 Uhr: Lilli Kern & Band Blues Soul, R&B
29. Mai 19 Uhr: Loredana Iadicicco & Markus Gaudriot Quartett Jazz
2. Juni 19 Uhr: Jazzconnections u.a. Ensembles der MS
22 Junge Talente in Jazz, Pop, ...
11. Juni 19 Uhr: Piccadilly Onions feat. Julia Denise Dixieland – erfrischend und traditionell
25. Juni 19 Uhr: Carole Alston & Markus Gaudriot Trio
Es gelten die tagesaktuellen Coronaregeln.
Zählkarten für diese Veranstaltungen möglichst per Mail bestellen reservierung@kulturfleckerl.at oder 0677 / 630 19 868, bitte aufs Band sprechen, Sie werden zurückgerufen! Esslinger Hauptstraße 96

Gemeinsam sicher in der Donaustadt

Die Beamten stehen der Bevölkerung bei diesen Gelegenheiten mit Rat und Informationsmaterial zur Verfügung.

Sprechstunde

2. Mai von 9-11 Uhr, Radio Fernsehen Weber
Schüttaustraße 62,
3. Mai von 14-15 Uhr, Donauefelder Apotheke
Donauefelder Str.177a
11. Mai von 10-12 Uhr, Juwelier Aschenbrenner
Leonard-Bernstein-Str. 4-6/7/6
13. Mai von 14-17 Uhr, Peter's Treff
Arbeiterstrandbadstr. 122., Donaupark
18. Mai von 13-17 Uhr, Fahrradverleih Walter
Donacity

25. Mai von 17-18 Uhr, Lokal Kinderfreunde
Josef-Bohmann-Hof
30. Mai von 16-17 Uhr, ENI Tankstelle
Donaustadtstr. 43,

Trafik-Sprechstunde

3. Mai von 9-10 Uhr, Trafik Barany,
Maria Tusch Straße 17,
5. Mai von 13-14 Uhr, Trafik Rezk
Wagramer Str.142,
16. Mai von 15-16 Uhr, Trafik Nebdal
Donauefelder Straße 148
23. Mai von 16-17 Uhr, Trafik Müller
Viktor-Kaplan-Straße 11,

Grätzl-Kaffee

10. Mai von 15-16 Uhr, 21., im CITYGATE
Wagramer Str. 195 ,
11. Mai von 15-16 Uhr in der Eismacherei ,
Steigenteschgasse 92,
13. Mai von 17-18 Uhr im Tchibo,
Gewerbepark Stadlau
16. Mai von 16-19 Uhr, im Café Hummel
Asperner Siegesplatz 15
18 Mai von 17-18 Uhr, im Café Ka-Ro
im Ekazent Rennbahnweg
19. Mai von 17-18 Uhr, im Eissalon Angelino
Pirquetgasse 3,

Hirschstettner Gartentage & Wr. Kleingartenmesse

vom 29. April bis 1. Mai Freitag vom 12-17 Uhr, Sa und So von 9-17 Uhr; Tipps und Infos rund um den Kleingarten(t)raum. Auch Liebhaber von Pflanzen und Gartenausstattung kommen auf Ihre Rechnung. Besonderer Höhepunkt ist die erweiterte „Genussmeile“. Der Eintritt ist frei! Quadenstr. 15, Bus 22A, 95A, 95B bzw. Straßenbahn 26 (Nordeingang)

Der Bezirksvorsteher auf Tour

Einmal im Monat ist er jeweils einen Nachmittag lang in den einzelnen Bezirksteilen anzutreffen. um sich mit den BürgerInnen auszutauschen.
19. Mai: Kaisermühlen
30. Juni: Kagran

Führungen Groß Enzersdorf

Nachtwächter Gruseltour am 14. Mai Hans Leitgeb (gewandert) erzählt Schauriges über die ehemalige Blutgerichtsbarkeit anhand von Originalberichten. Inklusive Besuch des Foltermuseums im historischen Gemeindekottler. Treffpunkt 20 Uhr am Hauptplatz / Burghof, Unkostenbeitrag Erw. € 8,- / Kinder (bis 15 J.) € 5,-
Stadtrundgang am 21. Mai und 25. Juni Treffpunkt 14 Uhr beim Hauptplatz/ Stadtsaal
Nachtwächterwanderung bei Vollmond (bei Schlechtwetter im Foltermuseum) am 4. Juni um 21 Uhr. Treffpunkt Hauptplatz / Burghof Unkostenbeitrag Erw € 8,- / Kinder (bis 15 J.) € 5,-
Anmeldung Gemeindeamt, Tel. +43-2249-2314 DW 28

dbz-Veranstaltungskalender

Frühlingsflohmarkt in Stadlau

am **29. April von 17-19 Uhr** (ers mals schon am Freitag),
am **30. April von 8-17 Uhr** und am **1. Mai von 9-14 Uhr**
finden Sie im und um das Pfarrhaus wieder ein riesengroßes Angebot an Bekleidung für Damen, Herren und Kinder, Schuhe, Taschen, Sportgeräte, Spielwaren, Heimtextilien, etc. Bücherflohmarkt im Untergeschoß (auch Vinyl, CDs und DVDs). Buffet mit hausgemachten Mehlspeisen! Helfende Hände vor, während und nach dem Flohmarkt gesucht!
Gemeindeaugasse 5

Musical in der Kulturgarage Seestadt

Beste Unterhaltung im neuen Kulturzentrum der VHS in der Seestadt! Das Ziel ist Kunst für alle erlebbar zu machen mit einem breiten Angebot aus Theater, Musik, Kultur und Bildung.

Dracula noch am 30. April und am 1. Mai

Der kleine Horrorladen, die schräge Komödie um die fleischfressende Audrey am **28. April** (Verteilung der **dbz** noch nicht abgeschlossen!), **13. und 14. Mai Muttertag**, das Bühnenstück nach dem gleichnamigen Kultfilm am **6., 7. und 8. Mai, am 9., 10., 11., und 12. Juni**
Tickets: unter www.shop.kulturgarage.at
Am-Ostrom-Park 18, Parkllätze in der Garage oder U2 Seestadt Ausgang Seestadt Promenade

Weinviertler Bauernmarkt in Aspern

jeden Freitag von **13-18 Uhr** in der Wacquantgasse
Wie gewohnt jeden Freitag
Frisches aus der Region

Maibaumfest in Breitenlee

Dieses Jahr gibt es endlich wieder das traditionelle Maibaumfest in Breitenlee. Feiern Sie mit uns am **1. Mai von 10.30 bis 15 Uhr**. Es gibt Live Musik von den Flamingos, die Feuerwehr Breitenlee kommt mit dem Löschfahrzeug und das Agenda Netzwerk Breitenlee informiert Sie über Neuigkeiten.

Maibaumfest in Aspern

am **30. April von 15 bis 22 Uhr** in der Zachgasse in Aspern. Für Speisen & Getränke ist gesorgt. Eine Luftburg sowie Karussell wird es für die Kinder geben. Konzert mit Wiener Wahnsinn

Ausstellungen im Gartenbaumuseum

Monika Wirth-Ofner "FRAGILE - ENDANGERED"
Vernissage: 4. Mai, 19 Uhr, Ausstellung 5. bis 25. Mai
Mo-Fr 8-15 Uhr
Gertraud Roth "Buntes Allerlei"
Vernissage: 1. Juni, 19 Uhr

Vorstadtbeisl Selitsch

Gastlichkeit mit Herz und Qualität seit 1898



*Hier kochen
Vater & Sohn!*

FRISCH FÜR SIE GEERNTET: KÖSTLICHER MARCHFELDER SPARGEL!

- 04.5., 18.00 Uhr – **Kurti Strohmer's Hawara Club**
- 08.5., 16.00 Uhr – **Die Edlseer live zum Muttertag**
- 15.5., 10.30 Uhr – **Die Original Storyville Jazzband. "**
- 22.5., 10.00 Uhr – **The Real Holy Boys**
mit Herbert (Schneckerl) Prohaska
- 28.5., 18.00 Uhr – **Travestieshow mit den DIVA's**
- 01.6., 18.00 Uhr – **Kurti Strohmer's Hawara Club**

Telefonische Anmeldung erforderlich!

Am 1. Mai (Staatsfeiertag), 8. Mai (Muttertag) 5. u. 6. Juni (Pfingsten) und 12. Juni (Vatertag) von 10-16 Uhr für Sie geöffnet!

Für Ihre Feier oder Veranstaltung sind wir auch außerhalb unserer Öffnungszeiten für Sie da- planen Sie mit uns!

22., Konstanziag. 17 / Gemeindeaugasse www.selitsch.at vorstadtbeisl@selitsch.at
Di, Mi, Fr, Sa, Feiertag: 10-16 Uhr Do: 10-22 Uhr So u. Mo Ruhetag Tel. 01 282 32 73

dbz-Veranstaltungskalender

Seestadt Triathlon

am 15. Mai ab 8.30 Uhr. Kurze Distanzen bieten die perfekte Einstimmung auf die Saison für Leistungs- und HobbysportlerInnen. Die Kinder- und Jugendbewerbe stehen beim Seestadt Triathlon im Vordergrund.

8.30 Uhr Open Water Swimming: 750m / 1.500m / 3.800m Schwimmen

11 Uhr Nachwuchs Triathlon: 25m – 500m Schwimmen / 1km – 13,3km Radfahren / 250m – 3,3km Laufen je nach Altersgruppe

16 Uhr Supersprint Männer (Windschattenfreigabe) 300m Schwimmen / 8km Radfahren / 2km Laufen

17 Uhr Supersprint Frauen gleiche Distanz

18 Uhr Supersprint 2er Staffel (Windschattenfreigabe) 2x 300m Schwimmen / 2x 8km Radfahren / 2x 2km Laufen. Information und Anmeldung: www.seestadt-triathlon.at/

4. Asperner Grätzgespräch

am 4. Mai um 19 Uhr im Café Hummel auf Einladung der Bürgerinitiative. Martin Heintel, Prof. am Institut für Geographie u. Regionalforschung der Universität Wien zum Thema „Urbanität oder Fläche? Wie sich innerstädtische Bezirke von großen Flächenbezirken an der Peripherie unterscheiden“. Anschließend Gelegenheit für Fragen und Austausch. Siegesplatz 15.

Kultur im Kotter

am 13. Mai um 19:30 Uhr: Sonja Pikart – Preisträgerin des österreichischen Kabarettpreises 2019 – präsentiert ihr drittes Soloprogramm! Eintritt 21,- €

am 20. Mai um 19:30 Uhr: Martin Semesch und Christoph Wittmann präsentieren ihr neues Buch „Sommergeheimnisse“ im Kotter von Groß-Enzersdorf. Spende!

am 3. Juni um 19:30 Uhr: Dr. Christian Pinter präsentiert seinen neuen Vortrag „Katharina Kepler – die schwäbische Hexenmutter“. Eintritt 15,- €

am 10. Juni um 19:30 Uhr: Mit viel Herz und Schmah spielt die Band MEIA erstmals in NÖ! Spende! Groß-Enzersdorf, Kaiser-Franz-Josef Str. 2

Konzert in der Au

5. Juni um 17:30 Uhr Sinfonietta dell'arte spielt Mozart, Suk, Chaminade, Holst, Turina und Strauss, Dazu liest Rafael Witak Dichter des frühen 20. Jahrhunderts.

6. Juni 11 Uhr Jazz mit dem The Rosario Bonaccorso Quartett. Renate Bauer und Martin Sommerlechner lesen aus dem Roman "Novecento"

6. Juni 17:30 Uhr Streich-Ensemble mit Ensemble Varga, dazu Lesung über "Berühmt gewordene Instrumente"

Tickets bei der Buchhandlung Alexowsky, der Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf, den Marchfelderbanken, bzw. Tel. 0650 6800974

Start in die Radsaison

GEMEINSAM.SICHER
in Österreich

Aber auch Fahrraddiebe hoffen auf schnelle Beute

Die Temperaturen werden wärmer und das Radfahren erlebt gerade einen richtigen Boom, sei es zur sportlichen Betätigung oder einfach, um von A nach B zu kommen. Doch Fahrräder sind auch ein beliebtes Diebesgut. Nicht nur, weil manche überaus wertvoll, sondern vielmehr deswegen, weil sie oft sorglos ungesichert abgestellt sind. Dazu Empfehlungen der Kriminalprävention:

- Dokumentieren Sie die Spezifikationen Ihres Fahrrades, wie Marke, Type, Farbe, Rahmennummer, und verwenden Sie dazu einen Fahrradpass. Im Falle eines Diebstahls können Sie so das Besitzverhältnis rasch nachweisen und die Polizei kann gezielt Fahndungsmaßnahmen einleiten.

- Sperren Sie Ihr Rad mit einem hochwertigen Schloss an



Damit ihr Fahrrad nicht so endet

einem festen Gegenstand ab, selbst wenn die Abstelldauer kurz ist. Auch zu Hause sollte das Rad abgesperrt werden, besonders in allgemein zugänglichen Fahrradabstellräumen. Zum Sperren sind Schlüssel sicherer als Zahlenkombinationen.

- Bevorzugen Sie im öffentlichen Raum gut beleuchtete und frequentierte Abstellplätze.

- Lassen Sie keine wertvollen Gegenstände oder Werkzeug am Fahrrad zurück. Nehmen Sie Komponenten wie Fahrradcomputer oder Beleuchtung mit.

- Verwenden Sie auch beim Transport des Fahrrades am Auto einen absperbaren Fahrradträger oder Fahrradschlösser.

- Wenn möglich, nehmen Sie bei E-Bikes oder Elektrorollern den Akku ab.

- Es gibt noch weiterführende Sicherungsmaßnahmen, wie beispielsweise Fahrradregistrierungen oder GPS Tracking. Verschiedene private Anbieter werden Sie gerne beraten.

Sollten Sie Opfer eines Fahrraddiebstahls sein, verständigen Sie unverzüglich die nächste Polizeidienststelle!

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website der Kriminalprävention des Bundeskriminalamtes unter www.bundeskriminalamt.at/praevention, in jeder Polizeieinspektion sowie unter der Website www.gemeinsamsicher.at

Bezirksmuseum sucht neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Museums-Verein braucht Unterstützung



Am 20. Dezember verstarb Helmut Just, der Leiter des Donau-städter Bezirksmuseum am Kagraner Platz 53-54 (die **dbz** berichtete). Just hatte seit 1994 gemeinsam mit seiner Gattin Fritzi und einigen anderen ehrenamtli-

chen MitarbeiterInnen dafür gesorgt, dass die Geschichte unseres Bezirks lebendig bleibt und nicht in Vergessenheit gerät.

Die Leitung des Bezirksmuseums hat nun offiziell Frau Just

übernommen, ihre Tochter fungiert als Stellvertreterin.

Dennoch gerät das Bezirksmuseum ein wenig in Nöten. "Wir suchen dringend ehrenamtliche MitarbeiterInnen", berichtet Frau Just der **dbz**. "Wir mussten deshalb schon mittwochs geschlossen halten". Natürlich ist alles eine Arbeit ohne Bezahlung, aber es ist auch eine schöne Abwechslung hier zu arbeiten und etwas auf die Beine zu stellen. "Wir treffen uns einmal in der Woche, schauen was zu tun ist und besprechen dann die nächste große Ausstellung. Das hält auch geistig fit", so Frau Just. "Und so lange wir können, machen wir natürlich weiter." Apropos auch hier ist man natür-

lich froh, wenn man Gegenstände unentgeltlich zur Verfügung gestellt bekommt. "Wir haben nur das Geld aus den Mitgliedsbeiträgen. Jedes Mitglied bezahlt 11 Euro pro Jahr. Damit müssen wir haushalten, aber wir kommen auch ganz gut über die Runden." Freuen würde man sich daher auch über neue Mitglieder, die den Erhalt des Museums unseres Bezirks gewährleisten.

Derzeit läuft die Ausstellung "Biergläser aus aller Welt" noch mindestens bis Ende Oktober. Das Bezirksmuseum hat jeden 2. Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet (nächste Öffnungstermine sind der 15. und 29. Mai sowie der 12. und 26. Juni).

Alles neu macht der Mai! - Energiekosten ein Schnäppchen schlagen...



Im Mai des Vorjahres startete die Fahrschule Easy Drivers-Skarabela ein FFG-Öko-Scheck-Projekt, um gänzlich neue Wege im

Mobilitäts- bzw. Nachhaltigkeitssektor zu gehen: ermöglicht durch den Kauf eines Hyundai IONIQ 5, einem E-Auto der aller-

neuesten Generation, konnte erstmals Strom, der tagsüber auf dem Dach der Fahrschule mittels Photovoltaik-Anlage produziert wird, nach Feierabend in das Haus eines Mitarbeiters importiert werden. Dies wurde unter technischer Aufsicht durchgeführt. Vehicle to Home (V2H) heißt das Schlagwort, welches in Zukunft eine Sektorkoppelung ermöglicht. Diese hochspannende neue Möglichkeit, im Auto gespeicherten grünen Strom abends, wenn kein Photovoltaikstrom erzeugt werden kann, trotzdem zur Verfügung zu haben, erzeugt völlig neue Möglichkeiten eines „grünen“ Kreislaufes: PV-

Strom lädt E-Auto, mit dem tagsüber gefahren wird und abends reicht der verbleibende Batteriestrom noch immer für einen durchschnittlichen 2-Personen-Haushalt. Ein E-Auto als fahrender Stromspeicher, damit kann man steigenden Energiepreisen ein Schnäppchen schlagen. Grüner geht's kaum noch, so geht „Umweltbewusstsein by Skarabela“, einem mittlerweile 75jährigen Familienbetrieb, der einzigen Fahrschule mit dem Österreichischen Umweltzeichen, der mit innovativen Projekten wie diesem, seinen ökologischen Fußabdruck auf immer neue Weise reduziert.

im **dbz**-Blitzlichtgewitter



Kaum zu glauben: Am 1. April feierte Rauchfangkehrermeister Alfred Rappelsberger seinen 80. Geburtstag! Zu seinem Runden gratulieren dem Donaustädter Urgestein unter anderen "Kolege" Bezirksrat Thomas Gollner und Bezirksvorsteher Ernst Nevriy. Anlässlich des runden Geburtstages wurde KommR Alfred Rappelsberger von Stadtrat Peter Hanke und GR Josef Taucher das Ehrenzeichen der Stadt Wien überreicht. Auch die **dbz** gratuliert ganz herzlich!
Foto: Rauchfangkehrermeister Alfred Rappelsberger (Foto Mitte) im Kreise seiner Mitarbeiter und BV Nevriy sowie BR Thomas Gollner.



Beim Bezirksparteitag am 22. April wurde Gudrun Kugler als Obfrau der Donaustädter Volkspartei wiedergewählt. Für die Nationalratsabgeordnete beginnt nun ihre zweite Periode als Chefin der Bezirkspartei. Als Stellvertreter wurden Bezirksvorsteherstellvertreterin Gerda Müller, Bezirksrat Thomas Huger und Bauernbundobmann Martin Flicker gewählt. Außerdem fanden noch Ehrungen für verdienstvolle Mitarbeiter statt.



Nach einer langen Pause war es wieder soweit. BV Ernst Nevriy ging wieder unter dem Motto "Meine Heimat, unsere Donau-stadt" auf Grätzeltour. Zuerst führte es den Bezirksvorsteher am 24. März nach Süßenbrunn und am 21. April war der Bezirksvorsteher in Breitenlee unterwegs. Wie immer nutzten zahlreiche AnrainerInnen die Gelegenheit, den Bezirksvorsteher persönlich zu treffen und ihm ihre Anliegen mitzuteilen.



Gleichenfeier des neunstöckigen Ensembleteils „Bauteil 2“ der anubeflats am 8. April 2022. Die rund 160 Wohnungen sowie die Gewerbefläche sollen bis 2024 an ihre Mieter übergeben werden. Auch am Zeitplan für den 180 Meter hohen Landmark Danubeflats soll laut den Verantwortlichen festgehalten werden. Ende 2024 soll der höchste Wohnturm Österreichs dann fertiggestellt sein.

Unbeschwert genießen. Rechtzeitig vorsorgen.

Information



©Shutterstock

In zahlreichen Bereichen unseres Lebens können wir Versicherungen abschließen. Für jenen Fall, der am Ende des Lebens mit 100%iger Sicherheit eintritt, haben allerdings die wenigsten vorgesorgt.

Legen Sie deshalb die Details rund um Ihren Abschied bereits

zu Lebzeiten selbst fest. Sie entlasten damit später Ihre Liebsten, und Ihr letzter Weg wird von der Bestattung Wien ganz nach Ihren Wünschen umgesetzt.

Wir beraten Sie gerne, welche Vorsorgemöglichkeiten am besten zu Ihnen passen.

Vereinbaren Sie ein persönliches, kostenloses Gespräch mit unserem Kundenservice – ganz in Ihrer Nähe:

Donaustadtstraße 1,
5. Stock des Ärzteentrums, Tel. 01 501 95-28710 oder
Langobardenstraße
U2 Station Donauespital,
Tel. 01 501 95-28720.

Möchten Sie bequem von daheim aus eine Vorsorge für die Abwicklung eines Begräbnisses treffen oder eine Beerdigung bis ins kleinste Detail online planen, steht Ihnen dazu unter www.bestattungsplaner.at das Online-Vorsorge-Service der Bestattung Wien zur Verfügung.



©Harald Lachner

XXL Bäume für die Seestadt

Begrünung soll künftig für Abkühlung sorgen



30 Jahre alte Platanen sollen für Abkühlung sorgen.
(Foto v.l.n.re. Stadträtinnen Sima, Czernohorszky und BV Nevriky)

In der Seestadt soll es künftig selbst in der großen Sommerhitze kühler werden. Die großen Hitzeinseln, der Vorplatz

und die Fußgängerzonen sollen kühler, grüner und attraktiver werden.

Rechtzeitig vor Beginn der heißen Jahreszeit wurde Anfang April damit begonnen 30 Jahre alte XXL Platanen einzupflanzen. Neben der Begrünung wird ein großes Wasserspiel und insgesamt 13 weitere Wasserquellen dem bisherigen großen Granitbrunnen zur Seite gestellt. In der Umgebung werden außerdem viele Bänke aufgestellt.

Von insgesamt 7000 Quadratmetern werden im Seeparkquartier nun rund 1000 Quadratmeter wieder aufgerissen und bepflanzt, nicht nur mit den Platanen, sondern auch

Gräsern, Sträuchern und Blumen. Die Kosten betragen rund 800.000 Euro.

Dafür wurde auch das Nutzungskonzept für eine große Freifläche geändert, die für Marktstände und Events gedacht war. Die Bauarbeiten an den neuen kühlen Plätzen in der Seestadt sollen Ende April abgeschlossen sein.

Die Fehler der Vergangenheit mit werde man künftig nicht machen, verspricht BV Nevriky: „Wir werden in Zukunft bei den zusätzlichen Parkanlagen, bei den zusätzlichen Straßen dafür sorgen, dass wir zeitgerecht und von Anfang an weniger Beton und mehr grün machen.“

Kuriose Ideen, G'schicht'In und Geschichte

Plaudereien mit Tauchpionier Hans Hass

Serie von Robert Eichert

2010 führte dbz-Serienautor Eichert ein Interview mit dem 2013 verstorbenen Tauchpionier Hans Hass. Dieses Video wurde 2022 von jungen Studierenden äußerst kreativ bearbeitet und ist nun auf Youtube zu finden unter: Zu Gast bei Hans Hass

Eichert: Herr Prof. Hass! Ich möchte mit Ihnen ein wenig in Ihr Leben eintauchen. Sie haben ja in der Alten Donau Ihre ersten Taucherfahrten gemacht?

Prof. Hans Hass, geb.1919 : Ja, das stimmt.

RE: Fasziniert hat Sie 1937 in Frankreich ein Unterwasserjäger

überlisten muss, um nahe an sie heranzukommen, dann lernt man, dass jede Art ganz verschieden reagiert! Ich bin dann 1939 mit Jörg Böhler und Alfred von Wurzian ins Karibische Meer gefahren. Dort wurden wir dann vom Krieg überrascht und mussten acht Monate bleiben. In dieser Zeit verbrachten wir täglich fünf Stunden im Wasser, mindestens. Und ich habe unter Wasser fotografiert und hab' mich dann bemüht Geld zu verdienen, um mein eigenes Forschungsschiff auszurüsten.

RE: Warum mussten Sie im Krieg nicht einrücken?

gelernt?

HH: Ich habe mir all die Sachen selbst beigebracht, ich habe eben festgestellt, wie muss man reden, um interessant zu sein. An manchen Tagen habe ich sogar fünf Vorträge gehalten. Also, am Vormittag für Kinder in den Schulen im Turnsaal. Das ist das Schwierigste von allem: Wenn die alle stehen und mir zuhören müssen, ja wenn ich einen Augenblick einen Fehler mache, dann ‚wusch‘, saust die Hälfte ins Klosett und so, nicht? Also, ich habe aus der Praxis gelernt.

RE: Wurden Sie von Ihren Eltern unterstützt in dieser Richtung? Sie haben ja angefangen Jus zu studieren, dann Maschinenbau und später Zoologie. Waren Ihre Eltern da immer einverstanden?

HH: Absolut; meine Mutter, die mein Leben sehr beeinflusst hat, die hat gesagt: „Das ist dein Leben, mach, was du willst“, und sie hat mich entsprechend zur Selbstständigkeit geführt. Wir waren ein sehr enges Paar, wenn man so will. Sie war eine sehr hübsche Frau, und wir haben uns blendend verstanden. Am Anfang in der Schule im Schottengymnasium war ich einfach das schlechteste Kind von allen. Ich habe nur herumgetobt und überhaupt nichts getan, und ich musste täglich hunderte Male schreiben: ‚Ich darf das nicht tun, ich darf das nicht tun!‘ Meine Mutter hat gesagt: „Mach' ruhig weiter, wie du willst, du bist 'a Trottel!, deine Freunde gehen spazieren und fußballspielen, und du sitzt daheim.“ - So wollte man mich dann durchfallen lassen bei den Schotten. Die haben gesagt: „Rausnehmen, nur rausnehmen. Wir wollen ihn nicht mehr bei uns, um Himmels Willen!“ Also, ich bin dann ins Theresianum gekommen, und vom ersten Tag

an war ich der Primus, sozusagen.

RE: Warum plötzlich dieser Wandel?

HH: Na ja, weil ich's plötzlich begriffen hab'!

RE: Haben Sie dann in der Schule schon Ihr Redetalent verspürt bei Vorträgen oder so?

HH: Nein, das hat sich erst allmählich entwickelt.

RE: Oder bei den Mädchen?

HH: Nein, denen war ich gegenüber sehr schüchtern. Ich interessierte mich aber für alles Mögliche. Meine Mutter hat dann, als ich mein Abitur gemacht habe, hat sie gesagt: „Heuer schick' ich dich nach Paris, da haben wir Freunde, da kannst du wohnen und renn' dir nur deine Hörner ab.“ Ich bin dann natürlich in ganz Paris herum und hab' mich da mit den Mädchen unterhalten und so, aber das war nicht meine Stärke.

RE: Was mich aber auch interessiert. Wie haben Sie die Zeit Ihrer Jugend politisch erlebt?

HH: Es ist ziemlich an mir vorbeigegegangen. Ich war an der politischen Situation nicht interessiert, darum habe ich mich kaum gekümmert. In der Zeit der Nationalsozialisten war ich sehr dafür. Ich hätte sehr gern' den Hitler einmal kennengelernt. Genauso, wie ich den Dschingis Khan gerne kennengelernt hätte. Der Hitler hat angeblich eines meiner Bücher gelesen.

RE: Eine Aussage von Ihnen 2009 in einem Interview mit dem Wirtschaftsblatt über die NS - Zeit war: „...Aber was dann geschehen ist, lässt sich nicht entschuldigen!“

HH: Ja, genau. Aber zu dieser Zeit habe ich so gedacht, wie damals eben viele Leute gedacht haben.

RE: In Südfrankreich begannen Sie dann also erstmals Fische zu jagen?



Autogrammstunde bei Tauchpionier Prof. Hans Hass

mit einem Dreimeter-Speer. Da waren Sie sofort Feuer und Flamme?

HH: Ja, das war Guy Gilpatric, der Erfinder des neuen Sports der Unterwasserjagd. Den habe ich durch Zufall an der französischen Riviera kennengelernt, und das hat mein Leben total verändert. Ich hab' vor allem bald gesehen, dass die verschiedenen Fischarten weit intelligenter sind, als man weiß. Wenn man Fische in einem Aquarium sieht, dann schwimmen die halt auf und ab, aber zeigen nichts von ihren geistigen Fähigkeiten. Wenn man aber unter Wasser mit der Kamera herum schwimmt, um gute Aufnahmen von Fischen zu machen und die

HH: Ich hatte großes Glück. Als ich zurückkam, bin ich beim Wehrbezirkskommando gewesen, und die haben festgestellt: „Ihnen sterben ja beim Marschieren die Zehen ab!“ Also, ich war komischerweise nicht frontverwendungsfähig. Das war mein wirkliches Glück. In den folgenden Jahren habe ich dann Hunderte und Hunderte von Vorträgen in Deutschland gehalten und mit dem Geld ein Schiff ausgerüstet. Das kostete etwa eine Million Mark, also, die habe ich irgendwie aufgebracht, aber fragen Sie mich nicht wie.

RE: Das finde ich, eh' ganz faszinierend. Sie haben ja sogar Vorträge vor zwanzigtausend Menschen gehalten, wo haben Sie das



Auf der zugefrorenen Alten Donau – zweimal Hans Hass

HH: Nein, mein Vater war ein sehr bekannter Rechtsanwalt und ein guter Jäger. Wir hatten eine sehr schöne Jagd - dort bin ich immer mit Pfeil und Bogen herumgezogen und hab' auf Forellen gezielt. Dann kam meine Mutter hinzu, und ich hab' ihr sofort gezeigt: „Du schau her, da ist der Pfeil und Bogen, den ich mir geschnitzt habe.“ Und hab' sie mitgeschleppt, hab' geschossen, und es ist mir gelungen eine Forelle mittendurch zu schießen. Also, für meine Mutter war ich ein Held, nicht? Ich hab' natürlich nie einen zweiten Versuch gewagt, der Treffer war reiner Zufall.

RE: *Den riesigen Dreimeter-Speer, den Sie in Frankreich verwendeten, haben Sie sich getraut den auch in der Alten Donau auszubastern?*

HH: Das hätte nicht viel Sinn gehabt, weil der ja länger ist, als man dort unter Wasser sehen kann! Die Alte Donau ist ja sehr trüb, also im Herbst wurde das Wasser dann klarer. Wenn das Wasser kalt wird, dann hat man ganz schön in diesen Algenwäldern gesehen. Da hat ja meine Frau sehr schöne Unterwasser-aufnahmen gemacht... Bitte, was Sie erwähnen könnten; ich weiß ja nicht, ob Sie das wissen: Die machen jetzt einen Film über uns beide: 'Das Mädchen auf dem Meeresgrund'. Wir haben einen Vertrag mit denen gemacht, dass sie dieses Buch meiner Gattin verfilmen können, und die haben inzwischen auch einen geeigneten Mann, der mich spielt... aber es geht vor allem um sie, es ist ja ihr Leben... und ich glaube am ersten September wird angefangen... sie

wollen aber auch einen anderen Film über mein ganzes Leben machen, so einen Überblick, alles Mögliche. Das wollte ich also nur erwähnen, weil die mich gestern wieder angerufen haben, die kommen bald wieder, um uns ihre Skripten zu zeigen und so...

RE: *Ihre Gattin hat ja auch eine Beziehung zur Alten Donau. Kann man sagen, dass sie in der Alten Donau tauchen gelernt hat?*

HH: Bestimmt, denn ihre Schwester hatte ein Haus dort, und sie war viel an der Alten Donau... Ich wollte zunächst nie eine Frau zu einer Expedition mitnehmen, weil's problematisch unter Männern werden kann, besonders, wenn sie hübsch ist. Der Herr Schuchmann von der Sascha-Film, der hat gesagt: „Sie müssten eine schöne Frau mitnehmen, wie wär's denn mit ihrer Sekretärin, dem Fräulein Lotte?“, und da war ich umzingelt von allen Seiten und hab' gesagt: „Na gut, dann kommen Sie halt mit“, und bin mit ihr zum Roten Meer gefahren und am ersten Tag hab' ich ihr gesagt: „Fräulein Lotte, ab heute sind Sie ein Mann.“ Sie hat genau verstanden, was ich gemeint habe und hat das großartig gemacht. Natürlich waren die Männer alle verärgert über diese Frau, weil sie dann alles Interesse auf sich gelenkt hat. Die wollten ja Helden sein, die da mit mir mitgefahren sind!

RE: *Hat es ein heftiges Balzverhalten gegeben?*

HH: Nein, kein Balzverhalten! Und Lotte hat auch wesentlich zum Filmerefolg beigetragen. Das war mein Vorteil gegenüber dem Jacques Cousteau, der hat-

te keine Frau dabei. Dass meine Frau auf meine Expeditionen mitgefahren ist, hat dazu geführt, dass meine Filme in aller Welt gezeigt wurden, nicht?... Weil sie war so hübsch, und es war so hübsch, sie tauchen zu sehen. Sie war auch eine gute Fotografin; jedenfalls verdanke ich ihr viel von meinem Erfolg.

RE: *Sie wurden bald 'König der Haie' genannt. Wie war das, als Sie sich das erste Mal in so ein Haigewässer gewagt haben? Haben Sie keine Angst verspürt? Haben Sie sich da überwinden müssen?*

HH: Also, in meinem Fall musste ich das nicht. Die haben mir so gefallen. Natürlich war ich auch vorsichtig, bevor ich hinausgeschwommen bin, aber für mich sind Haie besonders schöne und interessante Tiere... man hat ja damals immer noch geglaubt, dass jeder Mensch dadurch gefährdet wird... aber an und für sich gehören Menschen nicht zu ihrer angeborenen Nahrung. Deshalb ist es auch schwierig, überhaupt in die Nähe eines Haies zu kommen. Wenn man da möglichst früh taucht, da kommen aus der Tiefe Haie, ja 'wusch', die schwimmen zweimal herum und sind schon wieder weg... Ich war immer vorsichtig, ich war ja nicht verrückt! Aber im Augenblick, wo ein Hai aufgetaucht ist, bin ich sofort hingeschwommen, weil ich diese Tiere einfach sehr gern hab' und ihr Verhalten studiert hab'. Jahrelang, wo immer mir die Leute gesagt haben: „Wenn Sie da ins Wasser gehen, werden Sie aufgefressen“, hab' ich gesagt: „Wunderbar, da gehen wir sofort als aller erstes hinein, damit man überhaupt Haie findet und sieht.“ Manche Haiarten, also sagen wir der Weiße Hai, der ist schon ein gefährliches Tier, weil der lebt im offenen Meer, und da gibt es wenig zu fressen. Die umkreisen auch Schiffe, von denen Menschen ins Wasser springen und so. Also, der langen Rede kurzer Sinn - Haie sind nicht gefährlich!

RE: *War Ihre Gattin auch dieser Meinung?*

HH (amüsiert): Sofort, sofort! Im Gegenteil, wenn ein Hai auf-

tauchte, ist sie sofort zu ihm hingeschwommen, damit wir ja ein Foto von ihr plus Hai machen. (lacht)

RE: *Für die Quoten?*

HH: Ja. (lacht dabei)

RE: *Dann, so ab 1960, haben Sie ja das Genre gewechselt. Vom berühmten Meeresforscher aufgebrochen zu neuen Ufern, haben Sie sich ganz der Evolutions- und Verhaltensforschung gewidmet. Wie kommt man da dazu?*

HH: Ich habe ja nur ein Leben, und ich war sehr interessiert an der gesamten Evolution der Lebewesen. Nach meiner letzten großen Expedition auf der Xarifa, das hat immerhin ein Jahr gedauert, da habe ich eigentlich alles gemacht, was ich wollte und habe dann das Schiff verkauft. Die letzte Expedition war wirklich sehr schwierig, weil uns fehlten etwa 200.000 Mark. Deshalb bin ich zur BBC gegangen, und die haben gesagt: „Das Geld ist keine Affäre, aber Sie müssen uns sechsundzwanzig Halbstundenfilme innerhalb eines Jahres herstellen!“ Sechsundzwanzig Halbstundenfilme! Und jeder Film soll gut sein! Wir waren ja vierundzwanzig Leute an Bord, und schon die Führung eines solchen Schiffes 'is a full-man-job'. Dass ich in diesem einen Jahr wirklich diese sechsundzwanzig Filme zusammengebracht habe? Die wurden auch als die beste Produktion des Jahres ausgezeichnet... Ich war danach einfach tot.

RE (scherzend): *Ein Jahr lang ohne Mittagspause!*

HH: Ich war schon ein guter Expeditionsleiter, aber dieses letzte Jahr war für mich so schwierig, dass ich dann gesagt habe: „Jetzt habe ich das gemacht, und es gibt schon so viele Taucher auf der ganzen Welt, die Sache läuft“, und so habe ich mich erst einmal zehn Jahre nur mit der Evolution beschäftigt.

RE: *Ihre Gattin hat auch weiter mitgemacht!*

HH: Ja, sie war eine sehr gute Begleiterin, wir haben uns sehr gut verstanden. Jetzt haben Sie aber schon eine schöne Geschichte!

Leserbriefe: dbz-serie@gmx.net

dbz-Diskussionsrunde

Themenvorgabe: Grüne Reduktion der Autowege und der Verkehrs-Emissionen: Wie kann die Donaustadt zu diesen Wiener Klimazielen 2030 beitragen?



Klubobmann Wolfgang Orgler (Grüne)

Reduktion der Autowege und der Verkehrs-Emissionen: Wie kann die Donaustadt zu diesen Wiener Klimazielen 2030 beitragen?

Die SPÖ-Neos Stadtregierung hat sich viel vorgenommen: Bis 2030 sollen die CO₂-Emissionen des Verkehrs um 50% verringert werden. Die Wege, die per Auto zurückgelegt werden, sollen von derzeit 27% auf 15% reduziert werden. Festgehalten ist dies alles in den Wiener Klimazielen. So weit so gut.

SPÖ-Verkehrsprojekte schaffen zusätzliche Belastungen

Problematisch dabei ist allerdings, dass in der Donaustadt statt Maßnahmen zur Reduktion des Verkehrs Projekte zu dessen Intensivierung umgesetzt werden: Die zusätzliche 4-spurige Stadtautobahn quer durch die Donaustadt führt jedes Klimaziel und jede geplante Verkehrsreduktion ad absurdum. Wie jede neue Straße bringt sie zusätzlichen Verkehr und somit mehr Abgase, mehr CO₂ und mehr Lärm. Also genau das Gegenteil der selbst gesteckten Klimaziele.

Wie die SPÖ Wien diesen Spagat erklärt, ist obendrein abenteu-erlich: „3,2 km für mehr Lebensqualität in der Donaustadt“. Wie durch mehr Verkehr dieser gleichzeitig reduziert werden soll, ist wohl undurchschaubare SPÖ-Logik.

Was wäre der richtige Weg?

Wir brauchen in der Donaustadt einen massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs: deutlich mehr Straßenbahnen und Busse. Zusätzlich braucht es dichtere Intervalle. Öffentliche Mobilität muss wesentlich attraktiver für die Donaustädter:innen werden. Dieser notwendige Ausbau findet leider nicht statt oder wird seit Jahren verzögert und sogar von der Umsetzung von Straßenprojekten abhängig gemacht!

Zusätzlich benötigen wir mehr und sicherere Radwege. Radfahrer:innen und vor allem Kinder sollen ohne Gefährdung ihre (Schul-) Wege per Rad zurücklegen können. Dazu sind baulich getrennte und vor allem durchgängige Radwege absolute Voraussetzung. Auch das Zufußgehen ist eine Option für kurze Strecken. In vielen Straßen in der Donaustadt sind Gehsteige zugeparkt, viel zu schmal oder sie fehlen überhaupt.

Konkrete Klimaziele sind gut und wichtig, mit gegenteiligen Maßnahmen wird leider unsere Zukunft verspielt, liebe SPÖ!



**GRin Luise
Däger-Gregory
(SPÖ)**

Es geht ein Ruck durch Europa. Während viele Regierungen, so

auch die österreichische, bei der Klimawende nur kleine Schritte unternehmen, sind fortschrittlich regierte Städte wie Paris, Lissabon oder Wien schon auf dem Sprung zur Klimaneutralität. Die Reduktion der Treibhausgase um 55% bis 2030 ist sehr ambitioniert und wird

durch eine enorme Fülle von Maßnahmen möglich: in wenigen Jahren verdreifachen wir die Nutzung der Sonnenenergie. Fernwärme ohne Gas, Fernkälte statt Klimaanlage, unsere Kläranlage als größte Wärmepumpe Mitteleuropas, ein Klimacheck bei jedem Projekt und jeder Anschaffung bis hinunter zum Radiergummi in den Büros sowie dutzende Maßnahmen mehr bilden den „Klimapakt“ der Wiener Fortschrittskoalition von SPÖ und Neos. In der Donaustadt bemerken die Menschen den positiven Fortschritt unmittelbar: Neue Öffis, etwa bei den Radialverbindungen und Problemlösungen wie Leih-räder für den „letzten Kilometer“ zwischen Haustür und U-Bahn setzen an jeder Haustür an. Beim Thema Radwege profitiert die Donaustadt als größter Bezirk auch am meisten. Über ein halbes Dutzend Projekte – von der Neukonstruktion des Kagraner Stegs über einen Zweirichtungsradweg entlang der Donaustadtstraße bis zur sicheren Querung in Breitenlee – sind die größte Offensive aller Zeiten. Projekte wie #Lidogeht, dem großen Fußwegeaktionsprogramm, geben uns die Chance alte Verhaltensmuster aufzubrechen und Mobilität neu zu erfahren und freuen mich als Fußgängerbeauftragte besonders. Die Rückgewinnung öffentlicher Räume durch öffentliche Strände statt Privatbädern, aber auch die schrittweise Begrünung ehemaliger Straßenflächen, die durch die jetzt wienweit vereinheitlichte Parkraumbewirtschaftung möglich ist, bedeuten kürzere Wege in die Natur und das Aus für Hitzeinseln. Wien setzt Taten statt Worte! Die grüne Symbolpolitik mit Pop-up-Radwegen und hochstilisierten Schaukämpfen um Stadtstraße und Stadtumfahrungsring hat ausgedient. Denn den Weg zur Klimaneutralität können wir nur gemeinsam gehen, im Einvernehmen von Stadt und Bezirk und nicht mit zerstörerischem Hick-Hack. Halten wir zusammen – denn etwas anderes, als dieses Wiener Mit-einander können sich kommende Generationen nicht leisten!



**BezR
Thomas Huger
(ÖVP)**

Das Thema ist gut und wichtig, wobei der Themensteller nicht ganz glaubwürdig erscheint. Unsere Anträge zur Wiener Pumpe, eine Servicestation für Fahrräder; die Prüfung zur Errichtung von Solarradwegen sowie die Prüfung zur Errichtung einer kostengünstigen und energiefreundlichen Stadtseilbahn wurden allesamt damals von der grünen Vizebürgermeisterin abgelehnt. Genauso bewiesen ist, dass die Stadtregierung bewusst Verkehrsstau erzeugt und damit absichtlich mehr Feinstaub, CO₂ und Abgasbelastung verursacht hat.

Den Ausgangspunkt für die nationale Klimapolitik bilden EU-Regelungen. Hierzu hat die österreichische Bundesregierung eine Klima- und Energiestrategie für Österreich beschlossen. Die diesbezügliche Umweltsituation kann hinsichtlich wesentlicher Kenngrößen wie Wasser- und Luftqualität, erneuerbare Energien, umweltgerecht bewirtschafteter Flächen und nachhaltiger Nutzung der Wälder als gut bezeichnet werden. Eine der größten Probleme ist neben der Industrie die Entwicklung des Verkehrs. Lösungen sind die laufende Attraktivierung des öffentlichen Nah- und Regionalverkehrs sowie Anreize und Förderungen von E-Mobilität.

Im Ballungsraum, und speziell in der Donaustadt bedeutet dies eine noch größere Anstrengung zum Ausbau unserer öffentlichen Verkehrsmittel. Innovative kostengünstige Beförderungen, z.B. eine Stadtseilbahn, müssen angedacht werden. Radwege, wo sie auch Sinn machen; genügend Arbeits- und Ausbildungsplätze, damit der Bezirk der kurzen Wege verwirklicht wird; die richtigen Strukturmaßnahmen, um mit dem massiven Wohnbau fertig zu werden.

Keine Verbote oder Zwangsmaßnahmen, sondern Anreize, Förderungen und die richtigen Rahmenbedingungen sollten unser Ziel sein!



**LABg. GR
Toni Mahdalik
(FPÖ)**

Fast 30% länger als bei fließendem Verkehr hat eine durchschnittliche Autofahrt laut TomTom-Daten 2021 in Wien gedauert, das damit leider wieder die Nr. 1 in der Österreich-Staatsstatistik ist. Gerade die Menschen im 22. Bezirk wissen ein Lied davon zu singen. Entlastungsstraßen zur besseren Verteilung des Verkehrs - den man sich halt einfach weg wünschen kann - wären die idealen Klimaschutzmaßnahmen.

Trotzdem wird der unverzichtbare S1-Lückenschluss zwischen Schwechat und Süssenbrunn samt Lobautunnel von der grünen Infrastrukturministerin Gewessler mit freundlicher Unterstützung der Bundes-ÖVP verhindert. Dieser würde sowohl A-22 aber insbesondere allein die A-23 um 77.000 Autos pro Tag und Wien im Jahr um 75.000 Tonnen CO2 entlasten würde. Davon würde Donaustadt überpropor-

tional profitieren. Die seit Jahre überfällige Nordostumfahrung würde im Verbund mit Stadtstraße und „Spange Seestadt“ die Ortsteile Aspern, Breitenlee, Essling, Neu-Essling, Hirschstetten und Stadlau um fast 50.000 Autos pro Tag und damit insgesamt etwa 100.000 Menschen im Osten des 22. Bezirks massiv entlasten und ein deutliches Minus an Lärm-, Abgas- und Feinstaubbelastung mit sich bringen. Diese Entlastungsstraßen sind daher massiv staureduzierende Klimaschutzprojekte. Sie sind auch deshalb unbedingt notwendig, weil die Grünen in der Stadtregierung zusätzlich zur Seestadt (8.500 Wohnungen) gemeinsam mit der SPÖ zwischen 2010 und 2020 unter anderem in der Berresgasse 3.000, am Oberen Hausfeld 3.500 Wohnungen und weitere 3.500 Wohnungen entlang der Erzherzog-Karl-Straße bzw. Groß-Enzersdorfer-Straße gewidmet haben. Das entspricht zwei Großfeldsiedlungen (5.500 Wohnungen).

Allein am Oberen Hausfeld werden über 110.000 m2 fruchtbarer Ackerboden durch Rot-Grün ver-

siegelt. Angesichts dieser Fakten den S1-Lückenschluss aus ideologischen Gründen zu blockieren, ist menschen- und umwelt- und klimaverachtend.



**Klubobmann BR
Fritz Grams
(Neos)**

Die verkehrstechnische Infrastruktur wirkt sich nicht nur auf unsere Umwelt aus, sondern trägt auch maßgeblich zur Lebensqualität bei. Die Reduktion des Autoverkehrs ist im Kampf gegen den Klimawandel unerlässlich, doch die tagtäglichen Wege der Bürger_innen müssen bewältigbar bleiben. Genau hier setzt die Wiener Fortschrittskoalition an und versucht auf beiden Seiten die notwendigen Maßnahmen zu setzen.

Nach jahrelangem Stillstand wurde mit dem flächendeckenden Parkpickerl ein lang fälliger Schritt gesetzt, der bereits erste

Wirkung zeigt. So sind auf den Straßen spürbar weniger Autos unterwegs und ehemals zugesperrte Flächen stehen frei und können anders genutzt werden.

Um den Autoverkehr nachhaltig zu reduzieren, müssen wir jedoch alternative Angebote bereitstellen. Mit der Mega-Radwegoffensive haben wir bereits den Ausbau der sicheren und effizienten Radinfrastruktur in Angriff genommen. Nur wenn wir sichere Radwege haben, werden immer mehr Menschen auf das Rad als umweltfreundliches Verkehrsmittel umsteigen. Mit der neuen Straßenbahnlinie 27 werden außerdem neue Stadtentwicklungsgebiete an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen, sodass der PKW-Bedarf weiter reduziert wird.

Natürlich muss die Verkehrsplanung der ständigen Entwicklung der Stadt angepasst werden, damit die Bürgerinnen und Bürger ohne lange Wartezeiten von A nach B kommen. Besonderen Bedarf sehen wir hier im Ausbau der Buslinien, um einen direkten Anschluss zu anderen Verkehrsmitteln bereitzustellen.

Gemeinsam mit der in Ihre erfolgreiche Zukunft!

Infos: 01/282 71 34 • 0680/317 85 01 • www.dbz-donaustadt.com

Unser Angebot – Ihre Vorteile:



**60.500 Haushalte - ca 180.000
BewohnerInnen aller Zielgruppen
Maßgeschneiderte Angebote für
Ihr Unternehmen**

Unser Angebot – Ihre Vorteile:



**6 Ausgaben pro Jahr mit News
aus dem Bezirk
41-jährige Erfahrung im Einzugsgebiet
Ihres Unternehmens**

Unsere Leser meinen ...

Ärger mit Bussen

Die Buslinie 511 dient in Süßenbrunn primär dazu, die Bewohner des Ortskerns "Alt-Süßenbrunn" in der Früh zum Bahnhof Süßenbrunn zu bringen bzw. am Nachmittag wieder nach Hause. Entsprechend sind auch die Fahrpläne und Anschlüsse jeweils in Hauptstrichtung gestaltet.

Leider sind die Anschlüsse von der S-Bahn zur Buslinie 511 (bzw. früher 124) ein seit Jahren bestehendes ständiges Problem: Von der S-Bahn gibt es eine Übergezeit zum Bus von 4 Minu-

ten. Ist die S-Bahn leicht verspätet, ist der Anschluss bereits sehr knapp. Als die Linie noch das Liniensignal 124 trug und Busfahrer unterwegs waren, die die Linie gut kannten, wurden die Anschlüsse auch bei verspäteter S-Bahn in der Regel abgewartet.

Seit die Linie nun das Liniensignal 511 trägt, aber vor allem seit auf die kleineren Busse umgestellt wurde und somit andere Fahrer im Einsatz sind, werden Anschlüsse in der Regel nicht mehr abgewartet. Trotz freier Sicht von der Straße auf den einfahrenden Zug fahren die Fahrer den Fahrgästen meistens "vor der Nase davon".

Dutzende (!) meist telefonische Beschwerden bei Dr. Richard

haben lediglich Beschwichtigungen, aber keinerlei Verbesserungen gebracht. Im Gegenteil: Die verpassten Anschlüsse sind nun leider die Regel statt die Ausnahme. Man hat das Gefühl, dass es manchen Fahrern anscheinend Freude bereitet, heraneilenden Fahrgästen nur mehr die Rücklichter zu zeigen.

Diese Situation ist für die Fahrgäste unerträglich, denn ein verpasster Bus bedeutet 1,5 km Fußmarsch. Bei Winterkälte, Sturm, Regen oder auch Sommerhitze alles andere als lustig, geschweige denn mit Kinderwagen oder zwei schweren Einkaufstaschen. So bekommt man keine Fahrgäste vom Auto in öffentliche Verkehrsmittel!

Die Linie 511 hat bei normalen Straßenverhältnissen genug Fahrzeitreserve, um ein paar Minuten auf eine verspätete S-Bahn zu warten. Warum ging das bei gleichem Fahrplan mit den langsameren großen Bussen und jetzt nicht mehr? Ich denke, dass den Fahrern nicht bewusst ist, dass sie Dienstleister sind und von den Fahrgästen der Fahrgäste ihr Gehalt bezahlt bekommen.

Name der Redaktion bekannt

Meinungen unserer Leser sind nicht identisch mit Meinungen der Redaktion.

Wir behalten uns vor, Leserbriefe zu kürzen.

Siegerprojekt "Sunken City"

Weniger Gastronomie, mehr Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche



Für die Neugestaltung der "Sunken City" wurde nun ein Siegerprojekt gekürt. Es galt die Prämisse: Künftig soll es auf der vor allem als Lokalmeile bekannten Uferzone weniger Gastronomie und mehr Freiflächen geben.

Auf 13.000 Quadratmetern soll eine zeitgemäße Waterfront mit viel Freiräumen, Grün und kon-

sumfreien Flächen entstehen. Auch ein gastronomisches Angebot wird zwar vorhanden sein, jedoch in reduzierter Form. Es soll weniger Cafés und Restaurants geben - die aktuell dort befindlichen Lokale werden jedenfalls abgerissen.

Die Infrastruktur jenes Bereiches ist laut Stadt rund 50 Jahre alt.

Dadurch seien auch große Investitionen in die Substanz erforderlich. Das neu zu gestaltende Projektgebiet erstreckt sich von der Reichsbrücke bis hinauf zur Höhe des ersten Badestegs inklusive des ehemaligen Inselhafens - aber exklusive des prägnanten Leuchtturms. Die neue Gesamtkonzeption des Wettbewerbssiegers sieht unter-

schiedliche Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche vor. Es beinhaltet Erlebnisbereiche zum Sport treiben, Abschnitte für Arbeiten, Austauschen und vernetzend sowie eine Kultur- und Badelandschaft für Erholung und Inspiration. Der Zugang zum Wasser soll barrierefrei sein. Neue Landschaftselemente wie Schilfbuchten sind eingebunden. Die Wege sind so geplant, dass Radfahren und Flanieren konfliktfrei möglich sind. Wettbewerbssieger ist das Projekt von "Mostlikely Architecture & Common Space Team".

Die Umsetzung wird wie am CopaBeach (früher "Copa Kagrana") in Etappen erfolgen. So wird die sommerliche Nutzung so wenig wie möglich eingeschränkt. Ein Baustart ist für Herbst 2023 geplant.

WORTANZEIGEN - WORTANZEIGEN - WORTANZEIGEN - WORTANZEIGEN

**Unterricht/
Nachhilfe**

Erfahrener Dipl. zert. Nachhilfelehrer für Mathe, Physik u. DG, auch Berufsschulen sowie Aufgabenbetreuung durchs Schuljahr und vertiefend vor Schularbeiten" Telefon 0680/112 88 58

MALEN & ZEICHNEN LERNEN im Künstleratelier in Wien, Für alle zwischen 6 und 18 Jahren, die Freude am Malen und Zeichnen haben und noch mehr dazu lernen möchten. Kurse finden regelmässig statt und sind aufbauend. Atelier: 1180 Wien und 1030 Wien; Info: news@zirkon-coelin-prod.com Tel. 0699 107 48410 od. 0664 1056001

Musikkurse

MUSIKKURSE (1220 Wien - Stadlau und Aspern, Strebersdorf) für Kinder und Erwachsene erteilen erfahrene Musikprofis nach eigener erfolgreicher Lehrmethode die rasche Erfolge verspricht! Mit und ohne Noten! Klavier - Keyboard - Gitarre. 3 MONATS-KURS zum Kennenlernpreis (für neue Schüler) Dauer: 3 Monate 1x pro Woche / 30 min, - fixer Termin. GILT NUR für Neuanmeldungen. Jetzt

NUR € 399,- Info unter 0676-640 51 91

BLOCK-AKTION Für jeden, der aus verschiedenen Gründen keinen wöchentlich fixen Termin haben möchten, gibt es die variablen Blöcke. 10er oder 40er Block, alle Instrumente. Vorteil: Termin frei wählbar, persönlich oder ONLINE, 30 min. Bei Interesse bitte telefonisch anfragen! Telefon 0676 640 51 91

Montag bis Freitag von 8 - 20 Uhr **Schlagzeugkurse** für Kinder u. Erwachsene. Anfänger bis Fortgeschrittene (auch auf elektron. Schlagzeug) erteilt Schlagzeugprofi nach amerik. Lehrmethode mit raschem Erfolg. Leihinstrumente möglich. Kostenlos schnuppern und Einzelunterricht. Info unter Tel. 0664 282 03 73

Gitarrenkurse für Kinder und Erwachsene mit eigener erfolgreicher Lehrmethode nach amerik. Lehrsystem erteilen Wiens Elitemusiker. Klassik, Flamenco, Rock, Pop, Blues, Heavymetal, Lagerfeuermusik u.v.m. Leihinstrumente sowie Geschenk-Gutscheine möglich! Kurse in Seestadt Aspern und Stadlau **T e l e f o n n u m m e r :** 0664/282 03 73

Klavier-/Keyboardkurse für Kinder und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene erteilen Wiens Elitemusiker/-Leh-

rer! Klassik, Jazz, Pop, sowie erstmals Boogie-u. Blues-piano und Barpiano! Leihinstrumente und Geschenk-Gutscheine möglich! Kostenlose Schnuppereinheit in Seestadt, und Stadlau. Tel.

Ankauf

Bastler kauft Autos! Egal ob Kleinwagen, Limousine, Pritschenwagen oder Kastenwagen. Der Zustand spielt keine Rolle - Einfach alles anbieten! Zahle einen fairen Preis und hole selber ab! Info unter Tel. 0660 60 20

ACHTUNG! BASTLER kauft Ihre defekten oder nicht brauchbaren Elektrogeräte (Fernseher, Computer, Stereoplanen, Kaffeemaschinen, Handys, Werkzeug und vieles mehr. Bieten Sie uns alles an, wir zahlen einen fairen Preis! Rufen Sie an! Tel. 0660 216 21 82

Kaufe Spielzeug: Lego, Duplo, Figuren und Puppen von Schleich, Barbie, Puppen, u.v.m. Telefon: 0676/40 73 413

Arbeitsmarkt

Fliesenleger, Maler, Elektriker, Installateur. Bei Interesse rufen Sie Tel.: 0664/633 26 25



QWAN KI DO
vietnamesisches Kung Fu
Selbstverteidigung
für Kinder ab 4 bis Erwachsene

Training in Stadlau und Seestadt

Trainingszeiten unter www.quankido.at
Information unter Tel. 0699/11 32 1408

Gelernter Fliesenleger, Maurer, Maler; Verlegung von Gartensteinen, Pflaster und Platten, gerne auch Gartenarbeiten. Rufen Sie Tel. 0699 115 14 958

Gelernter Maurer und Renovierungsarbeiter sucht kleine Arbeiten. Tel. 0660/23 35 888

Kennenlernen

SIE sucht IHN! Hübsche Sie, 39 J., sucht interessanten, humorvollen Mann zum Liebhaben, Pferde stehlen, ausreissen und Kuschneln. Für eine lange, lange Zeit! erhensl@gmail.com

Ich, Josef 81 Jahre, suche Partnerin zwischen 70-75 Jahre ca. 1.70 groß Nichtraucherin mit Bild und Telefonnummer. Alles weitere persönlich unter der Telnr. 06801209046.

Möchtest du mit mir (39 J./1,75m/58kg) schlank, attraktiv, ehrlich, treu, natürlich, Hand in Hand durchs Leben gehen? Melde dich bei mir unter! nadiklein83@gmail.com

Kulturfreund sucht attraktive Begleiterin 50+, ab 1,65 m groß, Nichtraucherin, für Theater, Operette, Oper. Ehemann kein Hindernis, er hat frei! Zuschriften bitte an bz.donaustadt@aon.at mit dem Betreff "Kulturfreund"

Verschiedenes

Alleinunterhalter (Keyboard, Gesang) bietet Tanz-, Unterhaltungs- und Stimmungsmusik für jedes Fest. Wenn Sie einen tollen Abend erleben wollen, rufen Sie Tel. 0676/305 26 47

Die nächste dbz erscheint am 21. Juni

Privat, Barzahler
Suche Eigentumswohnung
auch sanierungsbedürftig
im 22. Bezirk
vorzugsweise Kaisermühlen
Tel. 0676 55 45 106

Ihre private Wortanzeige

Schreiben Sie Ihren privaten Insertionswunsch in den Kupon und geben Sie ihn in ein Kuvert oder mailen Sie uns Ihren Textwunsch. Zahlung bitte vor Druck (siehe unten). *

Gewerbliche Anzeigen können nicht als private Wortanzeige veröffentlicht werden. Es gilt der aktuelle Anzeigentarif.

Schicken Sie Ihren Anzeigentext per E-Mail an:

bz.donaustadt@aon.at

Anzeigenschluss für Ihre private Wortanzeige ist der 15. Juni

Die nächste **dbz** erscheint am **21. Juni**

Name: _____

Adresse: _____

Rubrik: _____ **Zahlung:** _____

Mein Textwunsch lautet (bitte deutlich schreiben):

Private Wortanzeige: bis 25 Worte € 5,-, bis 35 Worte € 7,- **Chiffre-Anzeige:** bis 25 Worte € 7,-, bis 35 Worte € 10,-,

* Auch Briefmarken oder Überweisung (Angabe von Name und Telefonnr.): IBAN AT21 2011 1822 2035 8300



Blumen

Matous & Griessmaier



BLUMEN MATOUS



Hier gibt's die schönsten Blumen
zum Muttertag
am 8. Mai!






Bestellen Sie telefonisch -
Tel. 0676 304 19 26
Asperner Siegespl. 18-19, 1220 Wien

wir liefern in ganz Wien!
Tel. 0676 312 44 68
Stadlauer Straße 11, 1220 Wien

DIE GRÜNE RADRETTUNG 2022 IN DER DONAUSTADT

- FR 13.5., 15:00-18:00
VIC Donaucitykirche
- SA 28.5., 10:00-13:00
U2 Seestadt
- SA 2.7., 10:00-13:00
U1 Rennbahnweg

Bitte die jeweils geltenden Corona-Bestimmungen
einhalten! Weitere Informationen:
<https://wien.gruene.at/radrettung>

 donaustadt.gruene.at
 donaustadt@gruene.at
 [gruene.donaustadt](https://www.facebook.com/gruene.donaustadt)
 [gruene22](https://twitter.com/gruene22)
 [gruenedonaustadt](https://www.instagram.com/gruenedonaustadt)



DIE GRÜNE
RADRETTUNG
CHECK YOUR BIKE

GRATIS
Fahrrad-
Check